

**Damit der Markt Schierling aktiv, führend,
modern und traditionsbewusst bleibt:**

**Mit Herz und Hirn
für unsere Heimat Schierling!**



Zukunfts-Programm für die Entwicklung des Marktes Schierling

Allersdorf, Birnbach, Buchhausen, Deutenhof, Eggmühl, Inkofen, Kolbing, Kraxenhöfen,
Lindach, Mannsdorf, Mauernhof, Oberdeggenbach, Oberlaichling, Pinkofen, Roflach,
Schierling, Unterdeggenbach, Unterlaichling, Wahlsdorf, Walkenstetten, Winkl, Zaitzkofen,
Zeissethof

2020 – 2026

Zukunftsprogramm für den Markt Schierling 2020 - 2026

Herausgeber: CSU-Ortsverband Schierling/Christliche Wählergemeinschaft,
vertreten durch den CSU-Ortsvorsitzenden Andreas Komes, Spannaglstr. 2, 84069 Schierling, Tel. 09451 94 81 79

Grundlage: Beratungen im Kandidatenteam sowie in der CSU-Ortsvorstandschaft

Homepage: csu-schierling.de, wirkoennenschierling.de

Zukunfts-Programm

erstellt zu den

Kommunalwahlen

(Bürgermeister und Mitglieder des Marktgemeinderates)

am 15. März 2020

**Damit der Markt Schierling aktiv, führend,
modern und traditionsbewusst bleibt:
Mit Herz und Hirn für unsere Heimat Schierling!**

Dieses Programm wurde im Dezember 2019 vorberaten und im Januar 2020 im Gasthaus Bomer in Inkofen vom Kandidatenteam von CSU/CWG Schierling beraten und verabschiedet.

Zum Team gehören folgende Mitglieder:

1. Christian Kiendl, Schierling
2. Andreas Komes, Schierling
3. Alexandra Huber, Schierling
4. Maria Kindler, Unterdeggenbach
5. Alfons Keck, Zaitzkofen
6. Richard Limmer, Schierling
7. Max Heindl, Schierling
8. Elisabeth Bomer, Inkofen
9. Thomas Froschhammer, Unterlaichling
10. Dr. Josef Kindler, Schierling
11. Anton Blabl, Eggmühl
12. Sebastian Feigl, Schierling
13. Christian Punk, Allersdorf/Eggmühl
14. Thomas Reitingner, Schierling
15. Oliver Bollmann, Eggmühl
16. Brigitte Butz, Schierling
17. Markus Rohrmayer, Buchhausen
18. Astrid Brikmann, Schierling
19. Josef Gascher, Schierling
20. Maria Feigl, Schierling

Ersatz:

Martina Reif, Schierling

Johannes Kettner, Schierling

**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger, sehr ge-
ehrte Damen und Herren!**

Wir haben Wort gehalten und die Ziele unseres Programms für die jetzt zu Ende gehende Wahlperiode weitgehend erreicht! Und zwar in jeder Beziehung. Schierling ist in den letzten sechs Jahren erfolgreich gewesen und attraktiver geworden. Viele objektive Zahlen und Ereignisse sprechen dafür. Noch wichtiger aber ist, dass dieser Erfolg bei der Bürgerschaft angekommen ist. Denn es ist auch ihr Erfolg.

Die Entwicklung unseres Ortskerns mit seiner Nutzungsvielfalt – Lebensmitteleinzelhandel, Medizinisches Versorgungszentrum, Marktbücherei, barrierefreiem Wohnen, Senioren- und Pflegeheim, Banken, sozialen Beratungsstellen, Polizeiposten, weiteren Geschäften und Angeboten – ist bundesweit zu einem Vorzeigeprojekt geworden. Bei uns lebt die „Mitte“, während andernorts noch über die Verödung der Ortskerne lamentiert wird.

Die Basis dafür wurde bei einer breit angelegten Bürgerbeteiligung gelegt. Die Realisierung erfolgte durch das gemeinsame tatkräftige Handeln von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, sowie den politisch verantwortlichen Frauen und Männern.

Nach wie vor ist für uns das langfristige Entwicklungskonzept der große Wegweiser. Trotzdem werden wir auch in Zukunft immer Augen, Ohren und Herz offen halten für Veränderungen in unserer Bürgerschaft und entweder bereits im Vorfeld uns darauf einstellen oder bei Bedarf darauf reagieren.

Unser Team von Kandidatinnen und Kandidaten ist gegenüber den letzten Jahren im Durchschnitt deutlich jünger geworden. Wir setzen auf erfahrene und erfolgreiche Kräfte ebenso wie auf junge Menschen, die an einer guten Zukunft mitbauen wollen.



Jetzt gilt es, für unsere Gemeinde weiterhin „enkeltaugliche“ Politik zu machen. Mit dem nachfolgenden Programm als Richtschnur für unser Handeln in den nächsten sechs Jahren wollen wir die Bürgerschaft ebenso mit dem Erreichten wie mit den Herausforderungen und Vorhaben für die Zukunft vertraut machen.

Seit 1972 haben die Wählerinnen und Wähler der CSU/CWG Schierling ununterbrochen mit großer Mehrheit zugetraut, die Geschicke der Gemeinde zu lenken. Und seit 1978 dürfen wir auch den ersten Bürgermeister stellen. Für all das sind wir sehr dankbar.

Wir sind uns der daraus entstandenen großen Verantwortung sehr bewusst. Zu keiner Zeit haben wir uns guten Vorschlägen verschlossen und wir haben uns stets zum kooperativen Handeln im Marktgemeinderat bereit erklärt. Denn er ist ein Kollegialorgan mit dem Auftrag, den Markt Schierling so zu erhalten und zu gestalten, dass er lebens- und liebenswert bleibt, sowie anziehend wirkt für Neubürger und Gäste.

Wir bitten die wahlberechtigten Mitbürgerinnen und Mitbürger:

- **Gehen Sie am Sonntag, 15. März 2020 zur Wahl.**
- **Geben Sie dem Bürgermeisterkandidaten und den Kandidaten für die Gemeinderatswahl von CSU/CWG Ihre Stimmen.**

Wir wünschen Ihnen alles Gute und grüßen Sie sehr herzlich!

Christian Kiendl
Erster Bürgermeister

Andreas Komes
CSU-Ortsvorsitzender

Irmgard Massinger
Frauen Union Ortsvorsitzende

Richard Limmer
JU-Ortsvorsitzender

Präambel

Wir, das Kandidatenteam von Christlich Sozialer Union/Christlicher Wählergemeinschaft Schierling (CSU/CWG), verstehen die Wahl zum Mitglied des Marktgemeinderates im Sinne eines Auftrags zur treuhänderischen Gestaltung unserer Heimat.

Die Vielfalt der Stärken und Charismen des Teams ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf den Markt Schierling mit all seinen Gemeindeteilen.

Wir sehen uns nicht einzelnen Personen oder Gruppen verpflichtet, sondern allein dem Wohle der Allgemeinheit. Und zwar mit dem Ziel einer konstruktiven Fortentwicklung, die allen Bürgerinnen und Bürgern – aller Generationen, in allen Gemeindeteilen, jeden Familienstandes, den Neubürgern ebenso wie den Alteingesessenen – zum Vorteil gelangt.

In unserem Markt Schierling sollen sich alle wohlfühlen, einbringen und verwirklichen können. Dazu ist die Kooperation mit vielen Kräften wichtig. Dazu sind wir bereit.

Auf dieser Basis werden wir unsere Kraft dafür einsetzen, den Markt Schierling gleichermaßen als

- Bildungs-Gemeinde
- Sozial-Gemeinde
- Wirtschafts-Gemeinde
- Klima-Gemeinde
- Digitalisierungs-Gemeinde
- Kultur-Gemeinde
- Sport-Gemeinde
- Ehrenamts-Gemeinde
- Generationen-Gemeinde
- Familien-Gemeinde
- Verkehrs-Gemeinde
- Gesundheits-Gemeinde
- Traditions-Gemeinde
- Innovations-Gemeinde
- Radfahr-Gemeinde
- Wohnungs-/Wohlfühl-Gemeinde
- Und-vieles-mehr-Gemeinde

zu stärken und fortzuentwickeln.

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Thema	Seite
1	Zusammengehören – hier daheim sein	7
2	Lebensgrundlagen schützen – Ressourcen schonen	8
3	Familien, Kinder, Singles	9
4	Junge Generation – Mitwirkung	10
5	Senioren – Wertschätzung	11
6	Bürgerkultur – Kommunikation	12
7	Grund- und Mittelschule	13
8	Erwachsenenbildung, Marktbücherei	14
9	Finanzen	15
10	Kultur/Kunst/Brauchtum	16
11	Wirtschaftsförderung	17
12	Landwirtschaft	18
13	Gemeindeentwicklung/Zentrum	19
14	Gemeindliche Dienstleistung/Rathaus	20
15	Wohnungsbau	21
16	Entwicklung der Gemeindeteile	22
17	Straßen-Verkehr	23
18	Radwege	24
19	Öffentlicher Personennahverkehr	25
20	Lokaler Klimaschutz	26
21	Digitalisierung, Kommunikation, Information	27
22	Umweltschutz, Abwasserbeseitigung	28
23	Flächennutzungsplanung	29
24	Geschichte, Heimat- und Denkmalpflege	30
25	Touristische Perspektiven	31
26	Sicherheit/Katastrophenschutz	32
27	Daseinsvorsorge	33
28	Internationale Partnerschaft	34
29	Soziales Engagement, Ehrenamt, Vereine	35
30	Kommunalunternehmen / Gewinn?	36
31	Sport und Freizeit, Gesundheit	37
32	Staatsbewusstsein, Integration	38

Die Symbole



„Daumen hoch“

Das alles freut uns, weil es jüngst bereits im Markt Schierling geschehen oder auf den Weg gebracht worden ist



„Darüber denken wir nach“

Informationen, Gedanken und Diskussionen, die unserem Programm zugrunde liegen



„Wir arbeiten daran“

Dahinter befinden sich Hinweise auf unsere konkrete Strategie



„Da wollen wir hin“

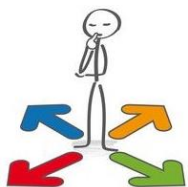
Hinter diesem Zeichen finden Sie unsere Leitsätze/unsere generelle Programmstrategie zu den einzelnen Themen



Zusammengehören – hier daheim sein!

1

- Der Markt Schierling mit seinen Gemeindeteilen ist unsere gemeinsame Heimat. Sie hat sich zu einer der zukunftsträchtigsten Gemeinden im Landkreis Regensburg entwickelt – und sie ist trotzdem in gewissem Sinne ein liebenswertes „Dorf“ geblieben.
- Die Attraktivität hat enorm zugenommen, so dass innerhalb weniger Jahre die Einwohnerzahl um rund 900 auf jetzt etwa 8.200 angestiegen ist.
- Viele kamen aus der Umgebung, ein kleiner Teil davon stieß als Flüchtlinge aus verschiedenen Teilen der Erde zu uns.
- Bei unzähligen Gelegenheiten, wie zum Beispiel Neujahrsempfängen, war das Ziel, den Zusammenhalt und das gegenseitige Verstehen zu fördern.



- „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird“, hat Christian Morgenstern einmal gesagt. Sich mit der Heimatgemeinde – sei es seit Geburt oder durch Zuzug – identifizieren zu können, das ist ein Wunsch der allermeisten Menschen.
- Wir tun alles dafür, dass sich die Mitbürgerinnen und Mitbürger wohlfühlen und stolz sein können auf ihr Gemeinwesen. „Wir in Schierling“ soll für alle Bewohner gelten.
- Wir sagen den alteingesessenen Bürgern eine organische Weiterentwicklung zu und wir versichern den Neubürgern unser Interesse an ihren Fähigkeiten sowie unsere Offenheit.
- Wir schotten uns nicht ab, auch nicht gegenüber Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Wir nehmen ihr – oft schweres - Schicksal ernst und tun vieles, um ihnen beim Aufbau eines Lebens in Freiheit und Würde zu helfen.
- Wir verbinden damit die Bitte, dass sich auch alle „Neuen“ einbringen und das respektieren, was oft in Jahrzehnten in allen Orten des Marktes Schierling gewachsen ist. Gegenseitige Achtung und gegenseitiger Respekt sowie größtmögliches Wohlwollen und der Wille zur Verständigung über alle politischen, sozialen und andere menschlichen Grenzen hinweg sind für uns - als Kandidatenteam von CSU/CWG mit christlichen Wurzeln - unverzichtbar. Es kommt auf jeden an!
- Niemandem stehen besondere Rechte zu oder werden besondere Pflichten auferlegt.
- Wir setzen uns dafür ein und werden alle Initiativen fördern, die eine Unterstützung der Schwachen durch die Starken ermöglicht und niemanden in Vergessenheit geraten lässt.
- Wir wünschen uns schließlich und werden dafür eintreten, dass die Identifizierung der Bürgerschaft mit ihrer Heimatgemeinde Schierling weiterhin wächst und wir hoffen, dass sich alle immer noch mehr wohlfühlen.



Wir kennen die Menschen und interessieren uns für sie. Menschen zu verbinden, den Zusammenhalt zu fördern, den Bürger-Dialog und die Bürger-Mitwirkung immer weiter auszubauen, Treffen von Jung und Alt (auch über Generationen hinweg) zu ermöglichen, die Wirtshauskultur fortzuentwickeln, sowie die Verständigungsbereitschaft zu steigern, sind die Ziele unserer Arbeit. Damit sollen die Grundlagen für all die Maßnahmen geschaffen werden, die wir konkret vorhaben und umsetzen wollen.



Für die CSU/CWG-Gemeinderatskandidaten ist das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und der besonderen Identität, sowie der Mitwirkung der Bürgerschaft bei den öffentlichen Angelegenheiten ein Gut, das es ständig zu pflegen und weiterzuentwickeln gilt.



- Ständiges Werben dafür, dass Wasser und Energie gespart werden.
- Auszeichnung durch die Bayerischen Staatsregierung mit dem „boden:ständig“-Preis 2019 für nachhaltigen Hochwasserschutz.
- Aufforstung verschiedener Flächen mit tausenden Bäumen.
- Schaffung eines weiteren Regenrückhalteraums am Allersdorfer Bach mit Renaturierung des Bachbettes.
- Ankauf von mehreren Flächen zur Sicherung und Vergrößerung von Retentionsflächen an der Großen Laber und angrenzenden Gewässern.
- Einbau von ca. 14 Kubikmeter fassenden Regenwasserzisternen in alle vom Kommunalunternehmen erschlossenen Wohnbaugrundstücke.
- Förderprogramm für den nachträglichen Einbau von Regenwasserzisternen auf den Weg gebracht.



- Die Verantwortung für die Erhaltung einer intakten Umwelt, insbesondere durch den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, sowie der Schonung der Ressourcen ist für uns ein besonderer Auftrag aus dem christlichen Menschen- und Weltbild heraus.
- Das heißt, alles daran zu setzen, unsere Heimat - die Felder und Wiesen, die Wälder und Gewässer, die Feuchtflächen und Biotope - als natürliche Lebensgrundlagen möglichst zu erhalten.
- Konkret geht es um eine weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes entlang der Großen Laber, um eine flächen- und naturschonende Bauleitplanung, sowie um die Schonung von Ressourcen, insbesondere von wertvollem Trinkwasser. Die Förderung der Regenwassernutzung in Haus und Garten ist dafür unabdingbar.
- Weiterhin geht es um die Chancen, welche die Niedermoore in der Aue der Großen Laber bieten. Es bleibt der Auftrag, diesen Schatz auch für die Bevölkerung bewusster zu machen.
- Der Waldbestand ist für das Klima von besonderer Bedeutung. Deshalb gilt es, Aufforstungschancen zu nutzen, z.B. auch durch das Kommunalunternehmen.



Wir nutzen jede Gelegenheit um Grundstücke ankaufen zu können, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen sichern helfen. Wir schützen unsere Orte, und damit auch das Hab und Gut der Bürgerinnen und Bürger, durch die weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes und setzen insbesondere konsequent die Planungen zum Ausbau von Regenrückhaltebecken um.



Die Mannschaft von CSU/CWG steht weiterhin für eine nachhaltige Politik mit dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen unserer Heimat sowie der Schonung von Ressourcen.



Familien, Kinder, Singles

3

- Elternentlastung: Kindergarten-Elternbeiträge auf „0“.
- Millionen-Investitionen: Kinderbetreuung mit 3 neuen Kindergarten- und 2 weiteren Kinderkrippen-Gruppen ausgebaut.
- Inklusion wird gelebt.
- Erziehungsberatungsstelle eingerichtet; Familienstützpunkt gestärkt.
- Tagespflege für Senioren eröffnet.



- Der Markt Schierling war und ist vorbildlich bei der Kinderbetreuung. Das bestätigen uns die jungen Familien ebenso wie die staatlichen Behörden. Im letzten Jahr hat das auch die bayerische Sozialministerin persönlich festgestellt.
- Für die Eltern bedeutete das schon bisher die niedrigsten Elternbeiträge im ganzen Landkreis Regensburg und darüber hinaus. Nachdem der Freistaat Bayern für jedes Kindergartenkind dem Träger einen Zuschuss von 100 Euro monatlich gewährt, sind deshalb die Eltern von Beiträgen ganz freigestellt.
- In den Kindergärten gibt es eine Vielfalt von Familien, Sprachen, Herkunft und Individuen. Inklusion bedeutet, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder ist der Anspruch des Kindergarten-Alltags.
- Die Kinder lernen im Kindergarten voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder.
- Zu einer optimalen Infrastruktur gehören Treffpunkte für alle Generationen, insbesondere attraktive Kinderspielplätze, sowie Sportplätze.
- Das Leben wird komplexer, die Anforderungen an die Familien steigen, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind insbesondere auch aufgrund immer weiter steigenden Mieten oft angespannt. Um allen Herausforderungen gerecht zu werden, sind qualifizierte Beratungsstellen für viele Lebenssituationen unerlässlich.
- Die Erziehungsberatungsstelle macht bereits wöchentlich ein ganztägiges Angebot, eine Außenstelle der Ehe- und Lebensberatung wird angestrebt.
- Der Familienstützpunkt hat sehr viel Hilfe und Unterstützung organisiert und sich zu einem Segen für die Familien in vielen Situationen entwickelt.
- Bei der Pflege älterer Menschen erbringen Familien oft große Leistungen. Um sie zu bestimmten Zeiten zu entlasten, ist die Tagespflege eine segensreiche Einrichtung.



Der weiterhin zeitgerechte Ausbau der Kinderbetreuung zur Unterstützung der Familien, die Förderung der Ausbildung von pädagogischem Personal und die optimale Ausstattung der Kinderkrippen und Kindergärten mit qualifiziertem Personal, sowie das Kümern um eine Außenstelle der Ehe- und Lebensberatung sind für konkrete Ziele.



Wir wissen um die wichtige Funktion von Familien, deren Kinder und aller Generationen für eine positive Entwicklung der Bürgergesellschaft und stellen diese deshalb weiterhin in den Mittelpunkt unserer Überlegungen und richten unsere Entscheidungen danach aus.



Junge Generation - Mitwirkung

4

- Kommunalen Jugendtag „Voll daheim – voll dabei“.
- Jugendforum angeboten.
- Klima-Jugend „WirWollenMehr“ mit verschiedenen Aktivitäten.
- Soziales Engagement der Schul-Sozialarbeit an Grund- und Mittelschule.



- „Gesellschaftliches Engagement von Kindern und Jugendlichen schafft Veränderungen für das eigene Lebensumfeld und fördert ihre Persönlichkeitsentwicklung durch die Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenständigen Handlungskompetenz. Wir Erwachsene sind dafür verantwortlich, ihre Teilhabemöglichkeiten zu stärken.“ (Dr. Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstandes, Bertelsmann Stiftung)

- Für die Zukunft unseres Gemeinwesens hat zivilgesellschaftliches Handeln eine zentrale Bedeutung. Viele Angebote in Bildung, Sport, Kultur oder auch dem Katastrophenschutz werden von Freiwilligen getragen. Und auch die Demokratie braucht Menschen, die Gegenwart und Zukunft aktiv mitgestalten. Die Bereitschaft zu Engagement, Partizipation und demokratischem Handeln kommt nicht von selbst zustande. Sie muss in der jungen Generation geweckt werden. Dies gelingt, wenn Kinder und Jugendliche lebensnah und an realen Problemen lernen.
- Den Städten und Gemeinden kommt eine zentrale Rolle für die Gewinnung junger Menschen zu. Sie sind das Lebensumfeld, in dem frühzeitig und unmittelbar die Chancen, Veränderungsmöglichkeiten und Spielregeln der Demokratie erfahren werden können. Beim ersten Schierlinger kommunalen Jugendtag zur Gemeindeentwicklung im Jahre 2009 wurden dabei so gute Erfahrungen gemacht, dass das Projekt in einem Jubiläumsbuch des Bundesbauministeriums veröffentlicht wurde.
- Die Stimme der Jugendlichen ist – aktuell bei „großen“ Themen, wie z.B. dem Klimaschutz - lauter geworden. Laut einer Befragung der Bertelsmann-Stiftung fühlen sich Kinder und Jugendliche insbesondere in der Schule und von der Politik nicht ernst genommen.
- Dass sie sich aber doch für die „kleinen“ Themen der lokalen Politik in Schierling stark interessieren, zeigt die Kandidatenliste von CSU/CWG, auf der 6 Frauen und Männer bis 30 Jahre vertreten sind, und damit ihre Bereitschaft zum verantwortungsvollen Engagement signalisieren.
- Für die Kommunalpolitik stellt sich immer wieder neu die Frage, wie eine verlässliche Beteiligung der jungen Menschen aussehen kann, insbesondere aber auch die Frage, auf welchen Wegen und auf welche Weise die jungen Menschen Mitmach-Gelegenheiten geboten werden.



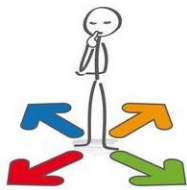
Unser Ziel ist, Jugendliche immer wieder selbst nach ihren Bedürfnissen zu fragen. Um an die jungen Menschen „heranzukommen“, sind wirksame Instrumente (z.B. „Social Media“ - soziale Medien) zu entwickeln und einzusetzen, sowie die Politik im Netz erlebbar zu machen. Dabei arbeiten wir gerne mit allen zusammen, die mit ihren Projekten bereits die Jugend gewinnen können, wie z.B. die Rockbühne.



Wir nehmen die junge Generation sehr ernst, sehen die oft schwierigen Herausforderungen der sich ständig fortentwickelnden Gesellschaft und schätzen das Engagement der jungen Menschen, denen wir mehr Chancen der Mitwirkung bei öffentlichen Angelegenheiten bieten wollen.



- Wertschätzung der Lebensleistung mit kommunalem Seniorennachmittag.
- Ausbau der haus- und fachärztlichen Versorgung.
- Tagespflege für Senioren eröffnet.
- „Oma-Opa-Tag“ in Kindergärten.
- Angebote der Erwachsenenbildung.
- Öffentliche Toilette im Geschäfts- und Bürgerhaus.



- Die älteren Menschen werden in unserer Gesellschaft immer mehr – und zwar absolut ebenso wie im Verhältnis zu den anderen Generationen. Das heißt, bei allem Überlegen und Handeln auch die Belange der älteren Generation besonders im Sinn haben.
- Das heißt nicht, dass rückwärtsgewandt überlegt und gehandelt wird. Ganz im Gegenteil! Das heißt, die Zukunft in den Blick zu nehmen, und zwar im Sinne einer Generationengerechtigkeit, im Sinne der „Enkeltauglichkeit“ unserer Gemeinde!
- Voraussetzung dafür ist, die Leistungen der älteren Generation als einen besonderen Wert zu schätzen, dafür dankbar zu sein und immer wieder neu dafür Respekt zu zollen. Dazu gehört aber auch, dass die ältere Generation den jüngeren vertraut und ihnen zutraut, die Zukunft gut zu gestalten.
- Sehr wichtig sind die „Rahmenbedingungen“, welche die ältere Generation in Schierling vorfindet. Der Markt Schierling setzt in erster Linie auf Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben. Denn auch das ist eine Form von Wertschätzung, dass man die Gelegenheit bekommt, selbst noch alles zu erledigen – und zwar auf kurzen Wegen.
- Es ist gelungen, dass man im Zentrum weiterhin Lebensmittel und andere Sachen des täglichen Lebens kaufen kann. Ebenso, dass viele neue Wohnungen entstanden sind, und dass es da Bildungseinrichtungen und Kommunikationsmöglichkeiten, wie die Marktbücherei und Cafés gibt.
- Es gibt heute in Schierling Allgemeinärzte ebenso wie Fachärzte verschiedener Richtungen. Es ist oft nicht mehr notwendig, nach Regensburg zu fahren oder gefahren zu werden, sondern vieles ist unmittelbar im Ortszentrum möglich.
- Mit dem BRK-Seniorenheim Eggmühl und dem WRS-Seniorenheim Schierling bestehen wichtige Einrichtungen der Altenpflege.
- Die Tagespflege ist ein Segen für den Markt Schierling, denn es werden sowohl pflegende Angehörige entlastet, als auch den älteren Menschen Aktivitäten ermöglicht.
- Mit steigender Attraktivität für das Wohnen im Ortskern nehmen auch die Anforderungen an eine optimale Aufenthaltsqualität – nicht nur - für ältere Menschen zu. Dazu gibt es bereits eine öffentliche Toilette im 2. OG des Geschäfts- und Bürgerhauses. Die Gastronomie soll im Rahmen der Aktion „Nette Toilette“ zur Bereitstellung ihrer Toiletten gebeten werden.



Die bei der Bürgerbeteiligung angeregten Sitzgelegenheiten im Ortskern werden realisiert. Der Platz vor dem Seniorenheim Schierling und dem betreuten Wohnen wird als Kommunikationspunkt umgestaltet. Die Angebote für Senioren der verschiedenen Träger erfahren eine besondere Wertschätzung und der kommunale Seniorennachmittag „Oktoberfest“ wird zur jährlichen Einrichtung.



Wir sind uns der großen Lebensleistung der älteren Generation sehr bewusst, und werden bei den Entscheidungen für die Zukunft unserer Gemeinde die von ihr gelegten Grundlagen dankbar im Blick haben.



- Jährlich rund 500 Besucher bei 10 Bürgerversammlungen.
- Bürgerplanung in den Gemeindeteilen Pinkofen, Buchhausen und Allerdorf.
- Bürgerbeteiligung bei der Aktion „Gesunder Markt Schierling“.
- Bürgerbeteiligung und -information bei Bauleitplanungen und Baumaßnahmen.
- Umfangreiche Informationen unter www.schierling.de.
- Jahresrückblick SCHIERLING ECHO.



- Die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger stehen ihre Frau und ihren Mann in der Familie und im Beruf. Sie sind erfolgreich, weil sie es wollen und weil sie die Chance dafür bekommen haben. Ihre Dynamik, ihr Fleiß und ihr Vorwärtstreben sollen weiterhin aufgegriffen und unterstützt werden. Unser Schierling soll das zum Ausdruck bringen.
- Gleichzeitig ist nach wie vor die Erfahrung derer wichtig, die schon eine beachtliche Zahl von Jahren – und damit eine ebenso beachtliche Lebensleistung – hinter sich haben. Das Wissen und der Rat dieser 60-Plus-Generation sind weiterhin wichtig, auch mit dem Blick darauf, dass wertvolles Bewährtes erhalten bleibt und weiterentwickelt wird.
- Unzählige Vereine in allen Teilen unserer Gemeinde tragen dazu bei, dass eine lebendige Gemeinschaft entsteht und die Orte lebens- und liebenswert bleiben. Die finanzielle Förderung der Vereine im bisher bewährten Umfang ist eine wichtige Zusage, um deren Arbeit zu sichern.
- Die Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation ist von sehr großer Bedeutung. Der Markt Schierling hat gerade auf diesem Gebiet für manche Gemeinden in der Umgebung Zeichen gesetzt und ist zum Vorbild geworden.
- Es ist außerordentlich beeindruckend, wie sich auch in den kleineren Gemeindeteilen die Bürgerinnen und Bürger auf die Diskussion um die Zukunft der Orte einbringen. Weil sie ihr Dorf als ihren engsten Lebensraum begreifen und akzeptieren.
- Auch im Ort Schierling ist leider zu beobachten und zu befürchten, dass die kleinen Wirtshäuser als Kommunikationspunkte auf Dauer nicht Bestand haben. Eine neue Wirtshaus-, und/oder Theken-Kultur setzt sowohl die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, als auch diejenige der Gastwirte voraus. Vormittägliche Wochentagstreffen – zum Diskutieren ebenso wie zum Karteln – sind überlegenswert.
- Die jungen Menschen suchen sich immer wieder neue Orte, um gemeinsam zu feiern



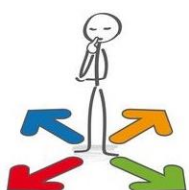
Die Mitwirkungsmöglichkeit und die Verantwortungsbereitschaft aller Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, das ist für uns eine wichtige Säule der Bürgerkultur. Deshalb wird die formelle Bürgerbeteiligung auf allen Gebieten fortgesetzt und auf die Chancen ausgeweitet, welche die neuen Medien bieten. Gleichzeitig gilt es darauf zu achten, dass Kommunikations- und Treffpunkte der Bürgerschaft erhalten bleiben oder neu geschaffen werden.



Wir stellen uns der Verantwortung, die uns bei den Wahlen übertragen worden ist, gleichzeitig hören wir sehr stark auf den Rat der Bürgerinnen und Bürger, werden in diesem Sinne die Bürgerbeteiligung weiter stärken, sowie die Bürgerkultur außerhalb des öffentlichen Raumes fördern.



- Anschaffungen für den Ausbau des digitalen Lernens in den Schulhäusern Schierling und Eggmühl getätigt.
- Unmittelbarer Breitband-Glasfaseranschluss in beiden Schulhäusern.
- Individuelle Förderung der Kinder auf Rekordniveau.
- Mittagsbetreuung und „offene Ganztagschule“ beträchtlich ausgebaut.
- „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ als Leitbild des sozialen Engagements.



- Es hat höchste Priorität, dass auch in Zukunft unsere Kinder eine äußerst qualifizierte schulische Ausbildung vor Ort erhalten. Neben qualifiziertem und engagiertem Lehrpersonal spielt die Digitalisierung eine bedeutende Rolle.
- Der als Genie dieser Tage bezeichnete britische Astro-Physiker Stephen Hawking (1942-2018) wies zuletzt darauf hin, dass sich derzeit die Geschwindigkeit und Speicherkapazität der Computer weltweit alle 18 Monate verdoppelt. Das darf unseren Kindern und Jugendlichen nicht nur Angst machen, sondern sie müssen darauf vorbereitet sein.
- Die grundlegende Ausbildung an der Grundschule und die Schwerpunktbildung an der Mittelschule auf „Stark im Wissen, stark im Beruf, stark als Person“ ermöglicht den Einstieg in viele Berufe des Handwerks, der Industrie und der Dienstleistung. Wie sich für diese Berufe das Beherrschen einer Fremdsprache als unabdingbar erweist, so muss auch das Zurechtkommen im digitalen Zeitalter gelernt werden.
- Die Schülerzahlen werden wieder steigen, weshalb weitere Klassenzimmer und auch Räumlichkeiten für die Ganztagesbetreuung notwendig werden. Dafür sind die entsprechenden Anträge zu stellen, Mittel bereitzustellen und Zuschüsse zu beantragen.
- Die Ausstattung der Schulen ist immer auf dem aktuellen Stand. Die Mittagsbetreuung sowie die „Offene Ganztagschule“ (für Mittelschüler) sind in sehr guten Händen. Die Einrichtungen sind um eine Mensa zu ergänzen.
- Auch in Zukunft wird für eine sehr beachtliche finanzielle Unterstützung des beispielhaften Schulfördervereins mit seinen 500 Mitgliedern gesorgt werden.



Das digitale Lernen ist die Grundlage dafür, dass die Kinder und Jugendlichen in der Welt des rasanten Wandels, der jederzeit verfügbaren Informationen und der Fortentwicklung der „Künstlichen Intelligenz (KI)“ bestehen können. Wir statten unsere Schulen in Schierling und Eggmühl mit den dafür nötigen Geräten und Materialien aus, und wir ergänzen unsere Schulen um Klassenzimmer sowie Räume für den Ausbau der Ganztagesbetreuung.



Das Team von CSU/CWG Schierling ist sich der hohen Verantwortung und der riesigen Herausforderungen für den Erfolg der schulischen Bildung der Kinder und Jugendlichen bewusst, unterstützt sowohl das digitale Lernen als auch die individuelle Förderung, und strebt weiterhin einen M-Zug an der Mittelschule an.



- Die neue Marktbücherei mit etwa 1.650 Kunden hat sich als Zentrum der Begegnung und der außerschulischen Bildung etabliert.
- Das alte Schulhaus wird für Angebote der Erwachsenenbildung genutzt.
- Die Volkshochschule des Landkreises Regensburg hat beachtliche Aktivitäten entfaltet.
- Die nachhaltige Unterstützung der Musikschulen hat zur Steigerung der musischen Fähigkeiten von Kindern und Erwachsenen beigetragen.
- Die Erinnerungskultur hat mit „10 vor 10“ einen neuen Akzent bekommen.



„Jeder der aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen. Jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein.“
(Henry Ford)

- Mit der neuen Marktbücherei auf rund 400 Quadratmetern im Geschäfts- und Bürgerhaus ist ein Zentrum der Bildung und Kultur entstanden, das weit über Schierling ausstrahlt. Mit etwa 90.000 Entleihungen im Jahr gehört sie zur Spitze der Oberpfalz und Niederbayerns bei Gemeinden vergleichbarer Größe. Ein außerordentlich engagiertes Team von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern macht dies möglich. Unsere Gemeindebücherei ist mit seinen etwa 16.500 Medien eine der ganz großen Stärken Schierlings!
- Die Erwachsenenbildung ist ein Teil des Prozesses des lebenslangen Lernens. Weiterbildung soll allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen oder beruflichen Stellung, politischen oder weltanschaulichen Orientierung und Nationalität, die Chance bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Mitgestaltung der Gesellschaft und die für ihre berufliche Entwicklung erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.
- Mit dem Angebot „10 vor 10“, das sich vor allem an Bürgerinnen und Bürger richtet, die nicht (mehr) in Erwerbsarbeit sind, ist eine weitere Facette der Erwachsenenbildung eingeführt worden, die insbesondere auch der Wertschätzung der Aktivitäten in der Vergangenheit dient.



Wir streben eine weitere qualitative Steigerung der Angebote der Erwachsenenbildung - auch durch einen Ausbau personeller Strukturen - an. Dies bezieht sich sowohl auf Bildungsberatung, als auch auf den Auf- und Ausbau von Angeboten des digitalen Lernens, und zwar auf alle Bereiche der Bildung in und außerhalb der Schule.



Gerade in Zeiten der Globalisierung und der rasanten Entwicklung der Technik, sowie der Kommunikationssysteme, ist für uns als CSU/CWG-Kandidatenteam die Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens – für Hirn und Herz - eine Herausforderung, die ständig im Blick gehalten und aktuell bedacht werden muss.



- Die Gebühren für Wasser und Abwasser sind weiterhin äußerst niedrig.
- Die Steuerhebesätze wurden nach 30 Jahren moderat angepasst.
- Der Schuldenstand des Marktes Schierling hat sich trotz eindrucksvoller Investitionen nicht erhöht.
- Die Zinszahlungen sinken rasant auf historisches Tief.



- Sparsamkeit, die Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten (insbesondere durch Zuschüsse aus allen möglichen Töpfen) und ein geschicktes Finanzmanagement sind die entscheidenden Voraussetzungen für die Verwirklichung vieler Vorhaben. Der Markt Schierling hat traditionell geordnete Finanzen.
- Es wäre unredlich, der Bürgerschaft ein Versprechen zu geben, auf Einnahmen dauerhaft zu verzichten. Denn kein Gemeinwesen kann ohne Einnahmen existieren.
- Es wäre nicht vertretbar, jetzt über das normale Maß hinaus Schulden zu tilgen, denn derzeit liegt der Zinssatz, auch bei langfristiger Zinsbindung, bei ca. 0,1 bis 0,3 Prozent pro Jahr. Ein Ende dieser Zinspolitik ist derzeit nicht absehbar. Der richtige Weg ist, jetzt in Zukunftsprojekte zu investieren.
- Die jährlichen Zinszahlungen sind von 318.000 Euro (im Jahre 2008) auf 56.000 Euro gesunken, was bei einem Haushaltsvolumen von ca. 20 Millionen Euro durchaus vertretbar ist.
- Das Landratsamt als Rechtsaufsichtsbehörde hatte wiederholt angemahnt, die Potenziale bei den Steuereinnahmen besser auszuschöpfen. Deshalb wurden die Steuerhebesätze moderat angepasst.
- Bei den Verbrauchsgebühren – insbesondere für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung – sind wir auch nach einer Neukalkulation sehr günstig – viel günstiger als in vielen benachbarten Gemeinden. So kosten zum Beispiel 10 Liter besten Trinkwassers gerade einmal 1,2 Cent.
- Der Staat hat die Neuordnung der Grundlagen für die Grundsteuer auf den Weg gebracht. Die Auswirkungen sind sehr sorgfältig im Blick zu behalten.
- Durch das Kommunalunternehmen konnte erreicht werden, dass der Gemeindehaushalt nicht durch Maßnahmen belastet wird, die der wirtschaftlichen Betätigung zuzuordnen sind. Mit diesem Instrument wird sichergestellt, dass die entstehenden Aufwendungen dort wieder über Einnahmen hereinkommen, wo sie angefallen sind. Kein Euro Steuergeld fließt in das Kommunalunternehmen.



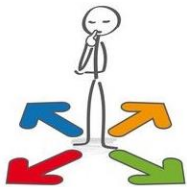
Die kostendeckende, und doch sozial verträgliche Gestaltung von Gebühren und Beiträgen basiert weiterhin auf Sparsamkeit und gleichzeitiger Effektivität. Die Steigerung der Steuereinnahmen, insbesondere der Gewerbesteuer bleibt wünschenswert. Es wird mit großer Sorgfalt darauf geachtet, welche Auswirkungen die Grundsteuerreform auf die Steuerpflichtigen des Marktes Schierling haben.



Sparsamkeit, möglichst geringe und damit leistbare Belastung der Bürger und optimaler Einsatz der vorhandenen finanziellen Mittel sowie ein geschicktes Finanzmanagement sind unsere Schwerpunkte bei den Gemeindefinanzen.



- In historischen Räumen, im Kulturzentrum „Artonicon“ Unterlaichling und im Schloss Eggmühl haben sich Konzertveranstaltungen etabliert.
- Das „alte Schulhaus“ hat sich als optimale Räumlichkeit für Ausstellungen, z.B. des Photoclubs erwiesen.
- Das Open Air „Labertal-Festival“ begeistert meist junge Leute.
- Das Open Air der Hobbymusiker Buchhausen hat Tradition.
- Die „Schierlinger Gennßhenkher“ sind ein Markenzeichen Schierlings.
- Chöre und Musikkapellen prägen das kulturelle Leben mit.
- Bands mit jungen Musikern sprießen hervor.



- Kultur ist etwas, das uns alle angeht. Wie wir wohnen, was wir lernen, wie wir denken und reden, was wir glauben, was wir essen, wie wir uns kleiden, unsere Feste feiern, unsere Freizeit verbringen, uns freuen und trauern - das alles ist Kultur.
- Das Bewahren der schönen alten Bräuche (wie z.B. das Nikolausgehen) und das Erlebnis neuer Kunst, das Singen und Musizieren und das Zuhören, das Malen und Bilderanschauen, das Bücherlesen und Schreiben, Theaterspielen und Tanzen, der Blumenschmuck am Fenster und die Pflege der Grabstätten, unser Umgang mit Menschen anderer Nationen, mit Behinderten und an den Rand der Gesellschaft Gedrängten – auch das alles ist Kultur!
- Es ist Aufgabe der örtlichen Gemeinschaft, aktive Kulturpolitik zu betreiben. Sie sorgt heute für das Weiterbestehen Jahrhunderte alter, sich immer verjüngenden Traditionen, aber sie fördert auch das Neue, die Wissenschaft und zeitgenössische Kunst.
- Zahlreiche Vereine im gesamten Markt Schierling - in all seinen Gemeindeteilen - fördern die Gemeinschaft und leisten einen erheblichen Beitrag zur Vitalität dieses kulturellen Lebens. Es handelt sich um Chöre, Musikgruppen, Kapellen, Bands, um besonders herausragende Festlichkeiten, wie Vereins-Gründungsfeste und Fahnenweihen, aber auch das Weitertragen von Traditionen und lokalen Besonderheiten im Sinne der Brauchtumspflege. Alles wird fast ausschließlich ehrenamtlich gemacht. Der Markt Schierling unterstützt so gut er kann mit der Hilfe bei der Bereitstellung der Infrastruktur für Konzerte, Feste und Feierlichkeiten.
- Für die Bündelung und Unterstützung der vielfältigen kulturellen Aktivitäten – und auch im Rahmen der Lobbyarbeit allen unterstützenden öffentlichen und privaten Unterstützern gegenüber - ist die Gründung einer Plattform in Gestalt eines „Kultur-Fördervereins“ wichtig.
- Diese Arbeit soll in der Gemeindeverwaltung eine adäquate Anlaufstelle erhalten, die sich auch um Bildung und Öffentlichkeitsarbeit annimmt. Sie kann eigene Akzente setzen und insbesondere Neues anstoßen, Verstecktes wecken und Aktuelles fördern.



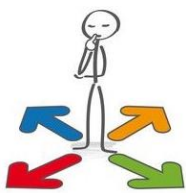
Die Gründung einer Plattform zur Bündelung und Vernetzung der Kulturarbeit im Markt Schierling ist eine wichtige Aufgabe, um jedes Engagement, sowie alle Talente und Charismen der ganz unterschiedlichen Akteure der Kultur und Kunst zur Geltung kommen zu lassen. Dazu gehört auch die Schaffung einer entsprechenden personellen Infrastruktur in der Gemeindeverwaltung.



Die Mitglieder des Kandidatenteams von CSU/CWG sind selbst vielfältig in kulturelle Aktivitäten integriert, schätzen nicht zuletzt deshalb den hohen Stellenwert der kulturellen und künstlerischen Arbeit, und fördern diese.



- Auszeichnung durch die Bayer. Staatsregierung mit dem „Bayerischen Qualitätspreis 2015“ als besonders wirtschaftsfreundliche Gemeinde.
- Zahl der Arbeitsplätze im Markt Schierling auf ca. 3.000 angestiegen.
- Gewerbeland in erheblichem Umfang angekauft, erschlossen und Unternehmen (auch bereits ansässigen) zur Verfügung gestellt.
- Kooperation von Betrieben und Schulen wurde ausgebaut.
- Gewerbesteuerhebesatz auf niedrigen 320 v.H.



- Eine der ganz großen Stärken Schierlings ist seine Wirtschaftskraft und sind seine innovativen erfolgreichen Unternehmen mit Produkten von höchster Qualität.
- Für das engagierte Handeln des Marktes Schierling über alle Disziplinen (z.B. Wirtschafts-, Familien-, Kultur-, Sportförderung und gleichzeitiger Ausweisung von Wohnbauland) hinweg wurde er mit dem „Bayerischen Qualitätspreis 2015“ ausgezeichnet. Keine andere Gemeinde im weiten Umkreis hat dieses Prädikat!
- Seit der Öffnung der „B 15neu“ haben sich die Chancen für die Betriebe aufgrund einer exzellenten Verkehrsinfrastruktur entscheidend verbessert.
- Vorausschauend hat der Markt Schierling über das Kommunalunternehmen – im Auftrag des Marktes Schierling - Gewerbeland angekauft und erschlossen.
- Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Neue Firmen haben sich dort angesiedelt bereits ansässige Unternehmen haben ebenso hohe Investitionen getätigt.
- Zu den aktiven Unternehmern kommen motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als größtes Potenzial für den Erfolg.
- Schierling braucht weiterhin Weitsicht beim Flächenmanagement sowie – im Sinne eines Standortmanagements - den ständigen Kontakt mit den Unternehmern, den Handwerkern, Händlern, Freiberuflern und Dienstleistern. Es gehört zu einer modernen und partnerschaftlichen Gemeindeführung, Privatinitiativen ernst zu nehmen und bestmöglich zu unterstützen.
- Der Blick ist auf die Arbeitswelt der Zukunft zu richten, und auch durch moderne Infrastruktur (z.B. Breitbandversorgung) sind die Grundlagen für den Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu legen.



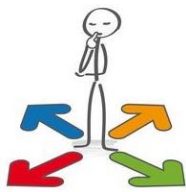
Weiterhin wird der unmittelbare Kontakt – als „kurzer Draht“ - von Gemeindeführung und Unternehmen besonders gepflegt. Ausdrücklich stehen dabei auch die Handwerksbetriebe mit ihren wertvollen Erzeugnissen im Fokus. Die Erweiterung des Gewerbegebietes „Am Birlbaum“ bleibt eine wichtige Option. Der Gewerbeverein wird als wichtiger Partner bei der Vernetzung von Wirtschaft und Gemeinde angesehen.



Wir wissen um die Attraktivität Schierlings als Wirtschaftsstandort und werden weiterhin mit intelligentem Flächenmanagement, innovativer Werbung, einem wirtschaftsfreundlichen Klima und dem Ausbau der Infrastruktur die heimische Wirtschaft zum Wohle von Arbeitgebern und Arbeitnehmern fördern.



- Kulturlandschaft mit Naherholungswert erhalten.
- Feldwegenetz zum Teil deutlich verbessert.
- Dorferneuerung Pinkofen erfolgreich gestartet.
- Dorferneuerung Buchhausen und Allersdorf eingeleitet
- Auszeichnung als gentechnikfreie Gemeinde



- Ein sehr großer Teil des Marktes Schierling ist nach wie vor von der Landwirtschaft geprägt. Die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Felder, Wiesen und des Waldes sichert den Bestand der Lebensgrundlagen und den Erhalt der Kulturlandschaft. Die Auenlandschaft der Großen Laber stellt eine Besonderheit gegenüber anderen Gemeinden dar und bedarf eines besonderen Schutzes.
- Immer mehr Verbraucher möchten wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und wie sie hergestellt werden, denn die Ernährung spielt eine immer wichtiger werdende Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden.
- Einen direkten Bezug zur Landwirtschaft und zu den Erzeugern der Nahrungsmittel haben nur noch wenige Bürgerinnen und Bürger. Auch in allen Gemeindeteilen des Marktes Schierling gibt es nur noch wenig landwirtschaftliche Betriebe mit bäuerlicher Viehhaltung.
- Es gilt unablässig bewusst zu machen, dass die Landwirtschaft – wie auch die Gesellschaft insgesamt - moderner geworden ist und sich weiterentwickelt. Bei den in Schierling noch bestehenden Betrieben handelt es sich um bäuerliche Familienbetriebe. Teilweise auch mit eigenem Hofladen, in denen sie ihre hochwertigen Produkte anbieten.
- Die Landwirtschaft ist längst digital geworden. Die Bauern sind hoch qualifizierte Spezialisten. Digitalisierung erleichtert die Arbeit, reduziert Pflanzenschutzmittel, sichert Erträge und steigert das Tierwohl.
- Die Bürgerschaft ist darauf aufbauend zu ermuntern, lokal und regional einzukaufen – und damit insbesondere die hohe Qualität im Blick zu haben, welche die Erzeugnisse auch der heimischen Landwirtschaft gewährleisten. Denn die Zukunftsfähigkeit unserer Land- und Ernährungswirtschaft steht und fällt mit ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz.
- Eine beachtliche Zahl von landwirtschaftlichen Hofstellen im Markt Schierling ist in einem beachtlichen Umbruch. Große landwirtschaftliche Hofstellen werden nicht mehr benötigt. Alte, leer stehende Gebäude werden abgebrochen und durch neue – mit einer neuen Nutzung – ersetzt. Das Wohnen gewinnt auch dadurch an Bedeutung. Mit den Dorferneuerungsmaßnahmen in den kleineren Gemeindeteilen werden insbesondere Ortsmittelpunkte neu akzentuiert.
- Landwirtschaft und Gemeinde sind weiterhin wichtige Partner auf vielen Gebieten. Dies gilt insbesondere beim Natur- und Landschaftsschutz, denn es besteht nicht notwendigerweise ein Widerspruch zwischen der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Landes und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Dies gilt aber auch bei der künftigen Gestalt der Dörfer.



Die CSU/CWG legt großen Wert auf den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, betrachtet diese als wichtige Partner sowohl beim Natur- und Landschaftsschutz als auch beim Weiterbau der Dörfer, und wirbt für den Einkauf lokaler und regionaler, qualitativ hochwertiger Produkte.



- Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept zielstrebig umgesetzt.
- Nutzungsvielfalt im Ortskern Schierling ist bundesweites Praxisbeispiel.
- Kleiner Wochenmarkt hat sich etabliert.
- Kurze Wege: Einkaufen/Ärztliche Versorgung/Polizeiposten.
- Mit Marktbücherei Bildung/Kultur im Ortskern Schierling.
- Hotel und weitere Übernachtungsmöglichkeiten entstehen.
- Leitprojekte auf den Weg gebracht („Schierling ist dynamisch, unverwechselbar, attraktiv, lebenswert“).



- Bundesweit wird zunehmend erkannt, dass gerade die Orts-Zentren eine entscheidende Rolle dafür spielen, dass eine Gemeinde lebens- und liebenswert ist. Die Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ gelten als Auslaufmodell.
- Die Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentrum“ im Jahre 2008 hat sich als Glücksfall herausgestellt. Denn einerseits sind damit Zuschüsse von Bund und Land gesichert und andererseits gibt es die Möglichkeit des deutschlandweiten Austausches.
- Das integrierte gesamtörtliche Gemeindeentwicklungskonzept (ISEK) hat als Oberziele formuliert, den Markt Schierling immer noch mehr zu einem Mehrgenerationenort, Wirtschaftsort, Kultur- und Kommunikationsort zu gestalten. Das ist und bleibt die Richtschnur.
- Mit der zuletzt im Jahre 2019 erstellten „kommunalen Selbstreflexion“, im Sinne einer Evaluierung, konnte nachgewiesen werden, dass das ISEK konsequent – Zug um Zug – umgesetzt wird.
- Die Bademöglichkeit im Ortskern konnte noch nicht realisiert werden, bleibt aber ein (Fern-)Ziel. Doch dazu ist Voraussetzung, dass die benötigten Grundstücke angekauft werden können.
- Das Rathaus passt - auch städtebaulich - nicht mehr zum erneuerten Ensemble. Die Erneuerung ist auf den Weg gebracht.
- Der Bau des Hotels und von weiteren Übernachtungsmöglichkeiten bedeuten eine enorme Aufwertung im Sinne der Nutzungsvielfalt.
- Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern ist eine ständige Herausforderung. Diese kann sowohl durch bauliche Maßnahmen, wie etwa eine durchgängige Barrierefreiheit, weitere Sitzgelegenheiten, das Installieren von (Erlebnis-)Brunnen, der Schaffung neuer Identifikations- und Erinnerungsorte, sowie der Verbesserung der Prang- und Carl-Perzel-Straße, als auch durch organisierte Treffen und Aktionen gestärkt werden.



Der Ortskern Schierling ist einerseits die „gute Stube“ und andererseits das wichtigste Zentrum für den Markt Schierling insgesamt. Es bedarf in der Zukunft weiterer Sitzgelegenheiten, Straßensanierungen, dem Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, sowie der Schaffung neuer Identifikations- und Erinnerungsorte, wie z.B. durch (begehbaren) Brunnen.



Wir halten – im Rahmen der integrierten Gemeindeentwicklung - die Stärkung des Ortszentrums Schierling als zentrale Begegnungs-, Kommunikations-, Einkaufs- und Kulturstätte der Bürgerschaft für außerordentlich wichtig und werden dabei den sozialen Zusammenhalt ebenso im Blick haben wie eine energieeffiziente und klimawandelgerechte Ortsentwicklung.



- Architektenwettbewerb für ein neues Rathaus auf den Weg gebracht.
- Bereits 500.000 Euro für einen Neubau in eine besondere Rücklage gestellt.



- Das Rathaus ist die „erste Adresse“ einer Gemeinde. Es gehört deshalb auch an den prominentesten Platz der Gemeinde. Das haben schon die Vorfahren erkannt, die 1926 das Rathaus an den jetzigen Platz gesetzt haben.
- Im Sitzungssaal des Rathauses treten die von den Bürgerinnen und Bürger gewählten Vertreter zusammen und beraten, sowie entscheiden permanent über die Zukunft der Gemeinde. Es ist deshalb das echte „Haus der Bürgerschaft“.
- Das Rathaus ist aber auch die entscheidende Anlaufstelle für die Bürgerschaft, wenn es um die öffentlichen Angelegenheiten, um die Daseinsvorsorge, um die soziale Kompetenz und um den Vollzug des Rechts geht.
- Gut ausgebildetes, qualifiziertes Personal sorgt dafür, dass den Bürgern geholfen wird, dass sie Beschwerden und Anträge vorbringen können, dass aber auch die Steuern und Abgaben entsprechend der Vorschriften festgesetzt und eingehoben werden. Dazu wird moderne Technik eingesetzt, die in vielen Bereichen einen persönlichen Besuch im Rathaus nicht mehr nötig machen.
- Das derzeitige Rathaus ist den Ansprüchen des Marktes Schierling mit seinen rund 8.200 Einwohner in keiner Weise mehr gewachsen. Die Bausubstanz ist schlecht, die Wärmedämmung katastrophal, ein Aufzug in die oberen Geschoße fehlt. Eine überschlägige Prüfung ergab, dass eine Sanierung nicht den gewünschten Erfolg bringt, und deshalb wurde einstimmig der Beschluss gefasst, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben. Das neue Gebäude wird an der jetzigen Stelle – am prominentesten Platz der Gemeinde – entstehen.
- Die Vorarbeiten sind getroffen, der Raumbedarf ermittelt und die Ausschreibungsunterlagen sind kurz vor der Fertigstellung. Voraussichtlich 25 Architekturbüros werden eingeladen, um ihre Ideen auf Papier zu bringen. Ein Preisgericht aus Fachleuten und Vertretern des Marktes Schierling werden die Auswahl treffen, der Marktgemeinderat die Entscheidung darüber treffen, welcher Vorschlag umgesetzt werden soll.
- Die Bürgerschaft wird umfassend über die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs informiert werden, und ihr Votum in die Entscheidungsfindung eingehen.



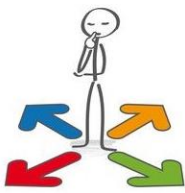
Der eingeleitete Architektenwettbewerb für das neue Rathaus gewährleistet ein qualitativ hochstehendes Ergebnis. Über die Ergebnisse des Wettbewerbs wird umfassend informiert werden und das Votum der Bürgerschaft wird in die Entscheidung des Marktgemeinderates einfließen. Die Umsetzung soll bis 2026 erfolgen.



Wir halten das Rathaus als „Haus der Bürgerschaft“ für die wichtigste Anlauf- und Servicestelle in der gesamten Gemeinde und werden darauf achten, dass das neue Gebäude städtebaulich in den Ortskern passt und die Finanzierung gesichert ist.



- Etwa 200 neue Wohnungen sorgen für Steigerung der Einwohnerzahl.
- 56 betreute und barrierefreie Wohnungen im Ortskern Schierling.
- Wohnbaugebiete ausgewiesen und erschlossen.
- Familienbonus beim Bauplatzerwerb eingeführt.
- Sozialer Wohnungsbau auf den Weg gebracht.
- Grundstücke für weitere Wohnbaugebiete angekauft.



- Schierling ist, nicht zuletzt aufgrund der B 15neu, als Wohngemeinde sehr attraktiv geworden. Aufgrund der sehr beachtlichen Infrastruktur wurden alle zuletzt ausgewiesenen und erschlossenen Baugrundstücke in Schierling und Eggmühl/Unterdeggenbach rasch veräußert.
- Dabei wurde das Ziel, insbesondere anziehend für junge Familien mit Kindern zu sein, sehr gut erreicht. Der Kinderbonus in Höhe von 4.000 Euro des Kommunalunternehmens beim Kauf eines Baugrundstücks erwies sich als wirksame Maßnahme, insbesondere für die jungen Familien. Auch die Prioritätensetzung für den Verkauf der für faire Preise angebotenen Baugrundstücke war erfolgreich.
- Die vielen neuen Wohnungen im Ortskern – insbesondere auch auf dem ehemaligen „Nock-Grundstück“ stellen eine wichtige Bereicherung für Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters und Lebenssituationen dar. Sie genießen die Nähe zu allen Nahversorgungseinrichtungen.
- Die Marktverwaltung hat alle Baulücken erfasst und mit den Eigentümern Kontakt aufgenommen. Nur wenige waren zur Abgabe bereit. Doch ist festzustellen, dass sich eine deutliche Wandlung im Ortskern vollzieht. Ehemalige landwirtschaftliche Hofstellen werden Zug um Zug für eine Wohnbebauung umgewidmet, was dem Ziel des Flächensparens an den Randbereichen sehr entgegenkommt.
- Auch in Schierling sind steigende Mieten zu verzeichnen, wenngleich manche Vermieter immer noch sozial verträgliche Mieten beibehalten haben.
- Trotzdem war es wichtig, dass der „soziale“ Wohnungsbau auf den Weg gebracht wurde. Im Ortskern werden durch einen privaten Investor 18 staatlich geförderte Wohnungen mit festgesetzten Mieten entstehen.
- Ebenso wichtig ist, dass auch in den kleineren Gemeindeteilen weiterhin, insbesondere auch für die dortige junge Generation, das Bauen möglich bleibt.



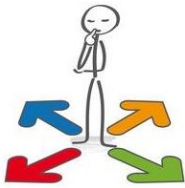
Wir treten für eine weitere Verdichtung der Ortskerne mit Wohnbebauung ein wie wir uns für die Ausweisung und Erschließung von neuem Wohnbauland – insbesondere auch für junge Familien – engagieren. Die Anordnung der Gebäude soll sowohl den Nachbarschutz berücksichtigen, als auch der Gewinnung von umweltfreundlicher Energie dienlich sein.



Mit der Nutzung von Freiflächen zur Verdichtung der Ortskerne, und mit neuen Wohnbaugebieten verfolgen wir das Ziel, dass der Flächenverbrauch minimiert wird, und Einheimische und Zugezogene hier nicht nur wohnen, sondern integriert leben und sich wohlfühlen können.



- Eggmühl/Unterdeggenbach: Wohngebiet ausgewiesen und erschlossen.
- Pinkofen: Dorferneuerung ermöglicht neues Dorfgemeinschaftshaus.
- Allersdorf: Dorferneuerung eingeleitet; Grundstück gesichert.
- Buchhausen: Dorferneuerung eingeleitet; Grundstücke angekauft.
- Inkofen: Grundstück für Wohnbebauung angekauft.
- Unterlaichling: Weitere Parkplätze bei der Kirche geschaffen.



- Eggmühl/Unterdeggenbach gilt seit über 40 Jahren als das „zweite Standbein“ des Marktes Schierling. Die Kinderbetreuung ist organisiert, die Heizungsanlage der Schule auf Hackschnitzel umweltfreundlich umgestellt
- In Unterdeggenbach wurden erneut Bauplätze ausgewiesen, die insbesondere von Einheimischen erworben wurden.
- Besonders wichtig ist die Weiterentwicklung jedes einzelnen der kleineren Gemeindeteile als Heimat mit einer einzigartigen Identität. Die Dorfmittelpunkte dienen seit Jahrhunderten dem Treffen der Bürgerschaft und dem gegenseitigen Austausch. Auch wenn sich die Formen der Begegnung geändert haben, so ist die Zielsetzung gleich geblieben. Die Weiterentwicklung der Dorfmittelpunkte in Kooperation mit der Bürgerschaft ist in Pinkofen, Buchhausen und Allersdorf bereits beispielhaft gelungen oder auf einem sehr guten Weg.
- Es ist jede Anstrengung wert, sich für den „sozialen Kitt“ in den Dörfern einzusetzen. Gerade dort, wo es kein Wirtshaus gibt, sind Treff- und Kommunikationsmöglichkeiten der öffentlichen Hand gefragt. Dort, wo Vereine keine Heimat mehr haben und damit ihre soziale Funktion zu verlieren drohen, sind die Grundlagen für den Fortbestand der dörflichen Kultur zu legen.
- Die Dorfgemeinschaftshäuser – auch solche, die nicht nur einem einzigen Ort dienen – sind ein wirksames Mittel, um die Dörfer in ihrer Identität zu stärken. Dafür sind sowohl Zuschüsse des Staates als auch gemeindliche Steuern einzusetzen.
- Dem Sportverein Eggmühl wurde vom Marktgemeinderat bereits ausdrücklich die finanzielle Unterstützung für den Ausbau der Sportanlagen zugesichert.



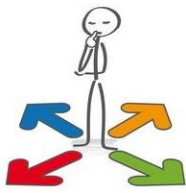
Die Planungen und Maßnahmen der bereits eingeleiteten Dorferneuerungen in verschiedenen Gemeindeteilen werden weiterhin in enger Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern fort-, bzw. umgesetzt. Mögliche Eigenleistungen werden ausdrücklich begrüßt und das damit verbundene Engagement wertgeschätzt. Weitere sich als wichtig und notwendige Maßnahmen zur Identitätsbewahrung und – stiftung werden unterstützt.



Dem CSU/CWG-Kandidatenteam ist die Sicherung und Stärkung der jeweils besonderen Identität der einzelnen Gemeindeteile (Dörfer) ein großes Anliegen und sieht die Schaffung von Ortsmittelpunkten mit Begegnungs- und Kommunikationspunkten als wirksames Mittel.



- Ortsdurchfahrt Schierling durch den Freistaat Bayern vollständig erneuert.
- Gehwege an der Ortsdurchfahrt optimiert.
- Kreisverkehr am östlichen Ortseingang wird geprüft.
- Gemeindeverbindungsstraße Oberdeggenbach-Pinkofen erneuert.
- Für erhöhte Sicherheit „Tempo-30-Zonen“ eingerichtet.



- Die Mobilität spielt im Leben der Menschen eine wichtige Rolle. Zu Beginn des Jahres 2019 waren in Deutschland 47,1 Millionen Personenkraftwagen zugelassen.
- Der Bestand an Fahrrädern stieg auf 75,5 Millionen, darunter waren etwa 5,9 Personen mit einem Elektrofahrrad.
- Das ist die Begründung dafür, dass nach wie vor die Straßen eine sehr wichtige Rolle spielen, doch die Radwege rasant an Bedeutung gewinnen.
- Die Ortsdurchfahrt Schierling ist jüngst durch den Freistaat Bayern vollständig ausgebaut worden.
- Die Bürgersteige entlang der Ortsdurchfahrt sind ebenfalls zum größten Teil völlig neu und barrierefrei gebaut und jetzt gefahrlos benutzbar.
- An der östlichen Ortseinfahrt von Schierling (beim Aktivmarkt) wird bereits untersucht, ob die Möglichkeit für das Anlegen eines Kreisverkehrs zur Erhöhung der Verkehrssicherheit besteht.
- Eine solche Prüfung ist auch für einen „kleinen Kreisverkehr“ für den Ortskern von Schierling, bei der Einmündung unmittelbar am Rathaus, wünschenswert.
- Straßensanierungen stehen an, wie weiterhin bei der Bachstraße, aber auch der Prangstraße und der Carl-Perzel-Straße.
- Mit den Tempo-30-Zonen entlang der Schulen, Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen konnte ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit erreicht werden.



Die Sanierung und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur werden vorangetrieben. Dies gilt sowohl für die Ortsstraßen als auch die Gemeindeverbindungsstraßen. Insbesondere bei Umbauten der Gehwege wird auf deren Barrierefreiheit hingewirkt. Sofern die Prüfung für das Anlegen von jeweils einem Kreisverkehr am östlichen Ortsrand und im Zentrum von Schierling positiv verläuft, sollen diese realisiert werden.



Wir achten sorgsam auf einen guten und sicheren Zustand der Gemeindestraßen, Gemeindeverbindungsstraßen und Gehwege, und sehen deshalb eine optimale Bewirtschaftung sowie eventuelle Sanierungsmaßnahmen als wichtige kommunalpolitische Aufgabe.



- Bürgerbeteiligung zum Radwegenetz durchgeführt.
- Radweg zum Geschäftszentrum im Westen Schierlings ausgebaut.
- Radweg von Schierling nach Eggmühl mit solarbetriebenen und deshalb energiesparendem „mitlaufenden Licht“ beleuchtet
- Feldwege weitgehend für Erholung suchende Radfahrer hergerichtet.



- Die Mobilität spielt im Leben der Menschen eine wichtige Rolle. Dem Fahrrad kommt dabei eine immer bedeutendere Rolle zu. Der Bestand an Fahrrädern stieg in Deutschland auf 75,5 Millionen. Etwa 5,9 Millionen Bürgerinnen und Bürger über 14 Jahre besitzen ein Elektrofahrrad.
- Das ist eine Begründung dafür, dass die Radwege rasant an Bedeutung gewinnen und – sowie baulich irgendwie möglich – auch realisiert werden.
- Für die Ortsdurchfahrt Schierling hat eine Untersuchung ergeben, dass die Straßen nicht breit genug sind, um einen eigenen Radweg anzulegen. So ist die Engstelle im Ortskern – zwischen der Brauerei und dem gegenüberliegenden „Centro“ nur 5,5 Meter breit.
- Sollten sich aufgrund aktueller Umstände oder neuerer Erkenntnisse und Markierungsmethoden doch Möglichkeiten zum Anlegen eines innerörtlichen Radweges ergeben, werden diese aufgegriffen.
- Für den Ausbau des Radwegenetzes und zur Erfassung der örtlichen Bürgerwünsche hat es eine eigene Bürgerbeteiligung in der Marktbücherei gegeben.
- Der Landkreis Regensburg hat für das gesamte Kreisgebiet eine Umfrage über Wünsche zur Optimierung des Radwegenetzes in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet, weil sie die Grundlage für ein Rad-Mobilitätskonzept bilden werden.
- Am Rande der Laberaue wurde bereits ein etwa 1,2 Kilometer langer Radweg angelegt, der die Verbindung zu den Einkaufsmöglichkeiten im Westen für Radfahrer sicherer macht.
- Feldwege wurden aufgrund der Bürgerbeteiligung mit feineren Belägen deutlich verbessert.



Die Ergebnisse der Umfrage des Landkreises Regensburg zum Ausbau des Radwegenetzes werden Grundlage für den weiteren Ausbau durch den Markt Schierling sein. Soweit andere Träger, wie z.B. der Landkreis Regensburg, zuständig sind, wird auf eine ebenso rasche Umsetzung gedrängt. Dazu gehört insbesondere auch der Antrag an den Landkreis Regensburg, das Radwegenetz über Unter- und Oberlaichling hinaus auszudehnen. Dort ist auch eine moderne, energiesparende und die Sicherheit fördernde Beleuchtung ebenso möglich wie für den Geh- und Radweg von Inkofen nach Allkofen.



Wir sehen eine besondere Verpflichtung zum Anlegen und Bewirtschaften von Radwegen mit dem Ziel einer fahrradfreundlichen Kommune, und erwarten deshalb mit großem Interesse die Ergebnisse des Landkreis-Rad-Mobilitätskonzepts.



- Bahnhof Eggmühl weiter gestärkt; Anschluss an Airport-Express.
- P+R-Anlage am Bahnhof Eggmühl auf über 108 Plätze erweitert.
- 5.000 qm großes Grundstück am ehemaligen Bahnhof Schierling erworben, als Vorsorge für einen evtl. S-Bahn-Anschluss nach Regensburg.
- Nebenbahnstrecke Eggmühl-Schierling-Langquaid für Zukunft gesichert.
- Eigener Bus- und Bahnfahrplan für Schierling weiterhin im Angebot.



- Der Straßenverkehr im Raum Regensburg droht zu kollabieren. Täglich pendeln fahren 80.000 Menschen in die Stadt zur Arbeit. Die Staus werden beständig, die Fahrzeiten länger. Dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kommt deshalb in der Zukunft eine immer größere Bedeutung zu.
- Der Bahnhof Eggmühl hat eine deutliche Aufwertung erfahren. Die Taktung der Züge in Richtung Regensburg und München ist dichter geworden.
- Die Verantwortung - Organisation und Finanzierung - für den schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV) liegt beim Freistaat Bayern in Gestalt der Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG).
- Für die weitere Möglichkeit der Nutzung der Gleise zwischen Eggmühl, Schierling und Langquaid wurden von Schierling und Langquaid beachtliche Investitionen getätigt.
- Es gibt Ideen, mit denen eine direkte Verbindung von Schierling nach Regensburg – im Sinne einer S-Bahn - gewährleistet werden kann, ohne dass dazu ein Umsteigen in Eggmühl notwendig würde.
- Die Hürden für ein solches System sind noch hoch. Der Landkreis Regensburg – als für den ÖPNV zuständige Gebietskörperschaft - müsste konkret eine Initiative gegenüber der Bayerischen Eisenbahngesellschaft. Dort wird derzeit noch von der Notwendigkeit von 1.000 Reisenden an einem Tag ausgegangen werden. Diese Zahl könnte evtl. im Verbund mit anderen zu reaktivierenden Strecke im Raum Regensburg erreicht werden.
- Der Markt Schierling hat in der Vergangenheit bereits über 500.000 Euro in die Park-and-Ride-Einrichtung am Bahnhof Eggmühl investiert. Für eine erneute Erweiterung fehlt der Platz.



Nachdem die Zugverbindungen von Eggmühl in beide Richtungen fast optimal sind, muss vom Regensburger Verkehrsverbund das System der Zubringerbusse zum Bahnhof Eggmühl verbessert werden. Außerdem sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Bürgerschaft zum (teilweisen) Umstieg auf Bus und Bahn zu überzeugen. Weiterhin wird alles unternommen, um mittelfristig eine unmittelbare Zuganbindung von Schierling nach Regensburg im Sinne einer S-Bahn zu bekommen. Für den Ausbau eines Haltepunktes Schierling – mit Parkplätzen für Autos und Fahrräder – ist bereits ein Grundstück vorhanden.



Wir fördern die Anstrengungen zum weiteren Ausbau des öffentlichen (Schienen)-Personen-Nahverkehrs insbesondere mit einer Direkt-Eisenbahnverbindung zwischen Schierling und Regensburg, und bitten die Bürgerschaft, das bereits bestehende, gute System zu nutzen.



- Schierling hat sich zur viel beachteten „Klima-Gemeinde“ fortentwickelt.
- 40 % Energieeinsparung in gemeindlichen Liegenschaften; Klima-Zertifikat der Bundesregierung erhalten.
- 56 % eigene Stromversorgung über regenerative Energien Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse.
- Klimaschutz-/Energiesparkonzept weitgehend umgesetzt.
- Erste Gemeinde im Landkreis mit eigenem Klimaschutzmanager.
- Gesamte Schule, Straßenbeleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung und anderes mehr auf sparsame LED umgestellt.
- Heizkessel-Tausch-Prämie von 400 Euro auf den Weg gebracht
- Hackschnitzelheizung in Bauhof und Schule Eggmühl eingebaut.
- Weitere Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen zugelassen.
- Energie-Monitor eingerichtet.



- Darüber, dass der Klimawandel zu einem Teil auch dem hohen Verbrauch von Energie und der Nutzung umweltschädlicher Energie zuzuschreiben ist, besteht in der Gesellschaft weitgehend Einigkeit. Doch nach wie vor ist die Bereitschaft der Bevölkerung einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, nicht im gewünschten Maße ausgeprägt.
- Klar ist: Niemand kann alleine die Welt retten! Kein einzelner Bürger, keine Familie, kein Landkreis, kein Land!
- Doch alle – auch jeder einzelne Bürger, und auch die Gemeinde – können einen kleinen, und doch wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- Niemand kann sich zurücklehnen und guten Gewissens feststellen, dass ja auch die anderen nichts machen. Alle tragen eine Verantwortung dafür, dass die Umwelt auch in Jahrzehnten und Jahrhunderten noch Grundlage für ein sinnvolles Leben von Menschen und Tieren möglich macht. Alle sind für den Start gefordert.
- Der Markt Schierling hat vorbildlich gehandelt: Mit Zuschüssen des Bundes wurde der erste eigene Klimaschutzmanager einer Gemeinde im Landkreis Regensburg installiert. Er sorgt mit vielen Maßnahmen bei den Liegenschaften des Marktes für die größtmögliche Energieeinsparung. Er steht aber auch der Bevölkerung zur Seite, informiert und motiviert diese – und nimmt Ängste.



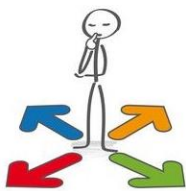
Maßnahmen zur Energieeinsparung, Energieerzeugung über regenerative Energien und der Einsatz von Biomasse, sowie von Wärmepumpen zur Wärmeherzeugung, sind die wesentlichen Beiträge zum lokalen Klimaschutz. Wir wollen das Klimaschutzmanagement weiter aufwerten, und weiterhin bei der Bevölkerung beständig für die Notwendigkeit z.B. des Umbaus von Öl- und Erdgas-Heizungsanlagen, sowie für den Einkauf lokaler Produkte – die nicht bereits hunderte Kilometer zurückgelegt haben - werben.



Das CSU/CWG-Kandidatenteam setzt als Beitrag zur Energiewende und zum lokalen Klimaschutz weiterhin auf die Beratung der Bevölkerung zur umfassenden Energieeinsparung (mit Zuschussberatung) sowie auf die Nutzung alternativer Energien, insbesondere der Sonnenenergie.



- Ausbau des schnellen Internets flächendeckend.
- Masterplan-Breitband als Gesamtkonzept für flächendeckenden FTTH- (engl. fibre to the home)-Ausbau liegt vor
- Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 200 Mbit möglich.
- Umfassende Jahreszusammenfassungen über SCHIERLING-ECHO.
- Informationsangebot über www.schierling.de ausgeweitet und präzisiert.
- Bürger-Service-Portal für die Erledigung von „Amtsvorgängen“ am Computer eingerichtet.



- Für den Ausbau des schnellen Internets mit den jeweils neuesten Übertragungsstandards hat der Markt Schierling bisher etwa 1,39 Millionen Euro investiert und dafür insgesamt 665.000 Euro an Zuschüssen erhalten.
- Schierling ist nach Überzeugung von Fachleuten mit dem jetzigen Breitbandausbau eine der bestversorgten Gemeinden im Landkreis Regensburg. Mit dem beschlossenen Masterplan ist im Rahmen der Koordinierung von Bauarbeiten an öffentlichen Straßen die Mitverlegung von genau definierten Leerrohren gesichert. Diese sind wiederum Voraussetzung dafür, dass künftig die Kupferkabel vom Kabelverzweiger bis zum Kunden durch ein Glasfaserkabel ersetzt werden (FTTH, engl. *fibre to the home*).
- Der Markt Schierling gilt traditionell als eine besonders offene Kommune mit einer sehr offensiven Informationspolitik. Die Mitbürgerinnen und Mitbürger haben das Recht, über alle Sachverhalte umfassend informiert zu werden. Dies geschieht in erster Linie durch Zeitungsveröffentlichungen, durch Internetinformationen und durch eigene Schriften zu besonderen Anlässen.
- Als besonders beliebt bei der Bürgerschaft hat sich der Jahresrückblick SCHIERLING-VORSPRUNG-ECHO herausgestellt. Gemeindliche Themen und Aktivitäten aber auch Aktionen der Schulen, Vereine, der Wirtschaft und Kulturschaffenden sowie des Sports und Nachrichten über einzelne Bürger werden in attraktiver Aufmachung der Bürgerschaft kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Das Angebot unter www.schierling.de wurde deutlich ausgeweitet, und zwar mit einer Fülle von neuen Informationen genauso wie – im Rahmen des E-Governments - mit dem „Bürger-Service-Portal“. Die Homepage des Marktes Schierling wird derzeit im Erscheinungsbild erneuert und mit neuen Funktionen ausgestattet.
- Im sozialen Netzwerk „facebook“ wird in Foren die Möglichkeit der detaillierten Darstellung komplexer Sachverhalte genutzt.



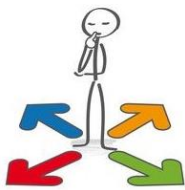
Der Masterplan für FTTH zum weiteren Ausbau des Breitbandnetzes wird konsequent umgesetzt und genutzt. Im Sinne des „digitalen Rathauses“ werden bei der Kommunikation neue Wege beschritten, und zwar mit den Zielen einer Bürgermeister-Sprechstunde im Internet - auch im Nachgang zu Sitzungen des Marktrates -, dazu auch einen „You Tube - Channels“ einzurichten und auf diesen Wegen zusätzlich verlässliche Informationen zu bieten.



Der CSU/CWG-Mannschaft ist sehr daran gelegen, die Breitband-Infrastruktur konsequent auszubauen, sowie die bereits praktizierte offensive Informations- und Kommunikationspolitik des Marktes Schierling auf die zusätzlichen Chancen und Möglichkeiten auszudehnen, die sich insbesondere durch das Internet ergeben.



- Abwasseranlage in allen Gemeindeteilen fertiggestellt.
- Sanierungsmaßnahmen (z.B. Waldstraße, Labertalstraße) fortgesetzt.
- In neuen Wohnbaugebieten wird auf jedem Grundstück eine eigene Zisterne (Sammelbehälter) zur Regenrückhaltung gebaut.
- Finanzielle Förderung für nachträglichen Einbau von Zisternen beschlossen.



- Die Abwasserbeseitigung ist in allen Gemeindeteilen fertiggestellt.
- Die zentrale Kläranlage Schierling – mit ihrem „BIOCOS“-Verfahren - ist so modern und effektiv wie die besten Kläranlagen in Deutschland. Der Markt Schierling ist damit weiterhin führend auf diesem Gebiet des Umweltschutzes.

- Seit Jahren wird in die Sanierung und Optimierung des Kanalnetzes investiert. Aktuell erfolgt der Bau der Bypass-Leitung in Waldstraße und Labertalstraße. Das Ziel aller Maßnahmen ist, die Sicherheit der Abwasserbeseitigung zu erhalten und zu steigern.
- Besondere Bedeutung kommt der öffentlichen und privaten Regenrückhaltung zu. Diese hat zum Ziel, dass trotz weiterer Versiegelung von Flächen auf Dauer nicht mehr Regenwasser in einer Sekunde in den Allersdorfer Bach und in die Große Laber gelangt als bei einer landwirtschaftlichen Nutzung. Das Kommunalunternehmen Markt Schierling hat allein für das Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ ein Rückhaltevolumen von ca. 10.000 Kubikmeter gebaut. Weiteres ist geplant.
- Zur Entlastung der Gewässer wird in den neuen Baugebieten auf jedem Grundstück bereits mit der Erschließung eine private Regenwasser-Zisterne (meistens mit ca. 14 Kubikmeter Fassungsvermögen) gebaut, die eine optimale Rückhaltung gewährleistet. Diese Zisterne wird zusammen mit dem Grundstück an die Interessenten verkauft.
- Weil die private Regenrückhaltung immer wichtiger wird, hat der Marktgemeinderat die finanzielle Förderung des nachträglichen Einbaus von Zisternen beschlossen.



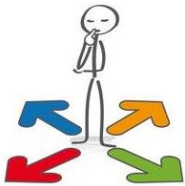
Das Ziel bei der Abwasserbeseitigung – als wichtigen Bereich des Umweltschutzes - ist und bleibt, das Kanalnetz ständig zu optimieren, die öffentliche Regenrückhaltung auszubauen, sowie für die private Regenrückhaltung in Zisternen beharrlich zu werben und die beschlossenen finanziellen Förderungen für die Nachrüstung von Rückhalteeinrichtungen zu verstetigen.



Das Team von CSU/CWG setzt bei der Abwasserbeseitigung auf die Optimierung des Kanalnetzes sowie auf die optimale und vielfältige Regenrückhaltung zum Schutz der Umwelt, insbesondere der Gewässer.



- Potenziale für die Nachverdichtung im Ortskern Schierling ermittelt.
- Konzept für die weitere Wohnbebauung in allen Gemeindeteilen erstellt.
- Schonender Umgang mit der Natur durch kleinere Wohnbaugrundstücke.
- Zusammen mit dem Markt Langquaid den Planungsverband „VENO 4.0“ für die Nachnutzung der Muna gegründet.



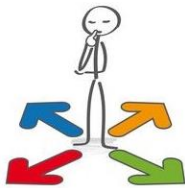
- Der Bau von möglichst vielen Wohnungen hat im ganzen Land höchste Priorität. Gleichzeitig ist das Flächensparen ein weiteres wichtiges nationales Ziel.
- Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es wichtig, alle sich bietenden Potenziale in den Ortszentren zu nutzen und gleichzeitig über die Bauleitplanung Gebäude mit mehr Stockwerken zuzulassen, ohne dass dadurch der jeweils besondere Charakter der Orte darunter leiden darf.
- Weil insbesondere den jungen Leuten in den kleineren Gemeindeteilen das Bauen in ihrem Heimatort zu ermöglichen ist, wurden für jeden Gemeindeteil die Chancen besonders geprüft und Entwicklungen aufgezeigt.
- Die mit der Fertigstellung der B 15neu und der Südumgehung erhofften positiven Wirkungen sind voll eingetreten. Schierling ist als Wohn- und Arbeitsgemeinde interessanter denn je.
- Die Bürgerschaft genießt die kurze Anbindung an Regensburg, Landshut sowie München, und die Wirtschaft sieht Schierling als Standort der Zukunft.
- Noch immer ist die Nachnutzung des ca. 176 Hektar großen ehemaligen Munitionsdepots nicht geregelt. Alle Bemühungen haben nicht zum gewünschten Erfolg geführt.
- Mit der Gründung des vom Markt Schierling angeregten Planungsverbandes „VENO 4.0“ wurde die Flächennutzungsplanung in geordnete Bahnen gelenkt. Der Bund hat für den allergrößten Teil der Fläche inzwischen einen Bedarf als Ausgleichsfläche angemeldet, die der Autobahndirektion zur Verfügung gestellt wird. Es besteht eine begründete Aussicht, dass ein Teil von etwa 40 Hektar einer gewerblichen Nutzung durch die beiden Gemeinden zur Verfügung gestellt wird.
- Die Gemeinden Schierling und Langquaid haben inzwischen eine Vereinbarung geschlossen, wonach Nutzen und Lasten aus dem Gebiet jeweils zur Hälfte aufgeteilt bzw. übernommen werden. Das ist eine wichtige Grundlage für die künftige Zusammenarbeit.



CSU/CWG werden bei der Flächennutzungsplanung die Trennung von gewerblichen Aktivitäten und qualitativem Wohnen beibehalten und für das ehemalige Munitionsdepot eine für viele Bevölkerungskreise gewinnbringende Nutzung im Blick haben.



- Der zweite Teil der Ortschronik liegt im Entwurf vor.
- Erinnerung an die Errettung aus Kriegsnot hochgehalten.
- Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus weitergetragen.
- Gedenken an die „Schlacht bei Eggmühl“ verstetigt.
- Sanierung von Kirchen als wichtige Denkmäler finanziell gefördert.



- Unsere Geschichte – auch und besonders die Geschichte unserer vielen Dörfer – hat tiefe Spuren hinterlassen. Unterlaichling hat einen Bischof von Regensburg hervorgebracht. Zaitzkofen war ein Sitz der Gerichtsbarkeit. Schierling wurde vor 300 Jahren von den Jesuiten nachhaltig geprägt. Eggmühl hat nicht erst durch die „Schlacht bei Eggmühl“ Berühmtheit erlangt. Doch gerade dieses Ereignis birgt die Chance darauf hinzuweisen, dass Krieg nur Tod und Vernichtung bringt, und jeder an seinem Platz alles dafür tun muss, um Frieden im Kleinen und im Großen zu bewahren.
- Schierling wurde gerade auch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts unseres Landes mitgeprägt. Eine Bürgerin ist Opfer des Nazi-Mordes unter dem Stichwort „T 4“ geworden.
- Noch heute leben Bürgerinnen und Bürger, die selbst miterlebt haben, welche Gefahr von der damaligen Muna im April 1945 ausging, und welches Glück die Rettung bedeutete. Deshalb darf das Erinnern und die Dankbarkeit nicht enden, sondern das in den Jahren 1945/46 gesetzte und 1995 verlängerte Gelübde muss Bestand haben.
- Richard Rohrer hat als Ortschronist den zweiten Teil der Ortschronik fertiggestellt und damit dem Markt Schierling einen unschätzbaren Dienst erwiesen.
- Unsere Landschaft mit der Besonderheit des Tals der Großen Laber und seinen Erhebungen im Norden und Süden sowie die Baudenkmäler sind beredte Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur. Sie zu erhalten wird auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe sein. Denn Bayern ist ein Kulturstaat nicht zuletzt aufgrund der Baukultur und der Kultur der Landschaft.
- Schierling hat mit Schloss und Dorfmühle ein sehr beachtliches baugeschichtliches Erbe. Beide sind in Privatbesitz. Beide können der Nachwelt nur erhalten bleiben, wenn es für die künftige Nutzung tragfähige Lösungen gibt.
- Die Sanierungsmaßnahmen an Kirchen als die Ortsbildprägenden und geschichtlich oft bedeutendsten Gebäude der Orte unserer Gemeinde bedürfen weiterhin der finanziellen Unterstützung.
- Insbesondere der Verein für Heimatpflege und der Ortsheimatpfleger haben mit dem „Gennßhenkher-Fest“ eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die alle vier Jahre einen authentischen Einblick in das Leben der schweren Zeit des Dreißigjährigen Krieges ermöglicht.



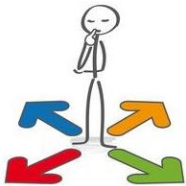
Schloss und Dorfmühle in Schierling erfordern die besondere Aufmerksamkeit und ein besonderes Engagement, damit sie als wichtige Zeugnisse der Orts- und Baugeschichte erhalten bleiben. Die Erinnerung an die Opfer der Nazi-Diktatur und an die Errettung aus Kriegsnot ist gleichermaßen weiterzuentwickeln. Der zweite Teil der Ortschronik ist zu drucken und zu veröffentlichen



Die CSU/CWG-Kandidaten sind sich der Geschichte ihrer Heimatgemeinde Schierling bewusst und setzen sich dafür ein, dass diese in der Bevölkerung lebendig bleibt und daraus Kraft und Zuversicht für die Zukunft erwachsen.



- Das älteste Schulhaus Deutschlands ist zu einem attraktiven Ort für standesamtliche Trauungen geworden.
- Die Erläuterungen an Ort und Stelle zur „Schlacht bei Eggmühl“ ziehen Menschen an.
- Das Gennßhenkher-Fest, das Gstanzlsängertreffen und der „Gänshänger-Brunnen“ als Anziehungspunkt
- Neue Pilgerwege verlaufen auf dem Gebiet des Marktes Schierling.
- Hotel/Übernachtungen sind in Bau.



- Noch spielt der Fremdenverkehr in Schierling keine bedeutende Rolle. Doch das kann sich im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte ändern. Die Grundlagen dafür sind vorhanden und werden geschaffen.
- Das Wirken und Erbe der Jesuiten vor rund 300 Jahren hatte sowohl die äußere Gestalt des Ortes Schierling als auch das Bildungsniveau der Bevölkerung wesentlich beeinflusst. Diese Tradition aufzunehmen und für die Steigerung der Attraktivität Schierlings zu nutzen, kann sich weiterhin lohnen.
- Schierling beherbergt das älteste Schulhaus Deutschlands, das zunehmend als Veranstaltungs- und Ausstellungslokal genutzt wird.
- Eggmühl war trauriger Schauplatz der „Schlacht bei Eggmühl“ am 22. April 1809. Die aufgestellten Tafeln mit vielen Erklärungen zu den damaligen Geschehnissen haben ihre Zugkraft behalten.
- Die Gennßhenkher-Sage macht die tragischen Ereignisse zum Ende des Dreißigjährigen Krieges deutlich. Ihr wurde vor 40 Jahren mit dem „Gänshänger-Brunnen“ ein sichtbares Zeichen gesetzt.
- Jahrzehntlang wurde um adäquate Übernachtungsmöglichkeiten gerungen. Jetzt ist der Erfolg absehbar, denn es sind ein neues, modernes Hotel mitten im Ortskern und auch weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Gasthöfen in Bau.
- Diese Gästezimmer können insbesondere auch für Touristen interessant werden, die auf Besuch in der Weltkulturerbe-Stadt Regensburg sind. Sie können aber auch als Stützpunkt für Bildungstouristen dienen, welche die vielen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung besichtigen, von der Walhalla über die Befreiungshalle, den Donaudurchbruch, die Asam-Kirche Rohr, die Ignaz-Günther-Klosterkirche Mallersdorf bis zur mittelalterlichen Stadt Landshut mit ihrem höchsten Backstein-Turm der Welt. Mit der B 15neu ist von Schierling aus alles sehr gut erreichbar.
- Die CSU hat bereits einmal vor vielen Jahren eine Wanderkarte mit den beliebtesten Routen rund um Schierling herausgebracht. Diese wird überarbeitet, um landschaftlich reizvolle Radwege ergänzt und neu aufgelegt.



Die CSU/CWG-Marktratskandidaten sehen im Tourismus ein zusätzliches Entwicklungspotenzial Schierlings, das in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zielstrebig zu entwickeln ist.



- Modernes, neues Feuerwehrzentrum Schierling gebaut.
- Neue Feuerwehrfahrzeuge für verschiedene der 11 Feuerwehren des Marktes Schierling, darunter eine Drehleiter, angeschafft.
- In den Jahren 2004 bis 2019 wurden von der Gemeinde insgesamt 9.489.819 Euro in das Feuerwehrwesen investiert.
- Engagierte Feuerwehr-Führungsteams in allen Gemeindeteilen.
- Polizeiposten Schierling auf Dauer gesichert.
- Tempo-30-Zonen vor Kindergärten und Schulen eingerichtet



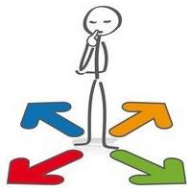
- Die Sicherheit der Bürgerschaft ist ein hohes Gut. Niemand darf Angst haben müssen, wenn er sich in der Nacht durch unsere Gemeinde bewegt. Die Straßenbeleuchtung erfüllt dabei einen wichtigen Dienst, denn sie stellt sicher, dass keine dunklen Stellen für dunkle Machenschaften entstehen können.
- Je mehr Nachbarn sich mit Vornamen kennen, desto sicherer ist eine Wohngegend. Diese Erkenntnis ist wichtig, weil damit klar wird, dass mit dem besseren Kennenlernen und dem besseren Verstehen auch die Bereitschaft steigt, füreinander da zu sein. Jede Bürgerin und jeder Bürger soll offene Augen und offene Ohren dafür haben, dass mutwillige nächtliche Zerstörungen nicht vorkommen können.
- Eine sehr wichtige Einrichtung ist nach wie vor der Polizeiposten, denn dadurch ist die Orts- und Personenkenntnis ebenso gewährleistet wie ein schnelles Einschreiten. Er ist jetzt im neuen Geschäfts- und Bürgerhaus untergebracht.
- Von entscheidender Bedeutung sind die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort. Sie sind Garanten für die Sicherheit, für das ehrenamtliche Engagement und für ein funktionierendes soziales Gefüge.
- Es gehört weiterhin zur obersten Priorität, dass sämtliche Feuerwehren erhalten bleiben können und – im Rahmen der Finanzierbarkeit – auch weiterhin für eine optimale Ausstattung der Feuerwehren gesorgt wird.
- Einen entscheidenden Beitrag dazu stellt das neue Feuerwehrzentrum Schierling dar, das so zentral gelegen ist, dass jeder Punkt in der Gemeinde – und auf der B 15neu - sehr schnell erreicht werden kann.
- Es ist weiterhin ein klarer und scharfer Blick auf die Vorsorge bei unvorhersehbaren Katastrophen (Hochwasser, Unfälle, Blackout der Stromversorgung) zu richten.
- Die Sicherheit der Schulwege und der Wege zu den Kindertagesstätten haben weiterhin hohe Priorität.



Für uns ist die Sicherheit in unserer Heimatgemeinde ein hohes Gut und wir werden gerade auch in diesem Bereich notwendige Entwicklungen und Investitionen – vor allem bei den Feuerwehren - fördern.



- Die Wasserversorgung mit einem weiteren Notverbund über den Wasserzweckverband Rottenburg gesichert.
- Am Friedhof Schierling Urnenwände neu und zusätzlich errichtet
- Stromversorgung Schierling eG besteht seit 100 Jahren und ist Garant für optimalen lokalen Service



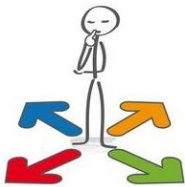
- Die Bayerische Verfassung und die Bayerische Gemeindeordnung weisen den Gemeinden eine Fülle von Pflichtaufgaben im Sinne der Daseinsvorsorge zu. Darunter fallen auch z.B. die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und elektrischer Energie, die Entsorgung des Abwassers und Friedhöfe.
- Die CSU/CWG wird sehr genau die Absichten und Entscheidungen der „großen Politik“ auf diesen Gebieten verfolgen. Sie wird nicht zulassen und keine Entscheidungen treffen, die wirtschaftliche Nachteile sowie Ver- und Entsorgungsengpässe für die Bevölkerung befürchten lassen.
- Die Privatisierung von öffentlichen Aufgaben ist in manchen Bereichen sinnvoll und wirtschaftlich. Der Markt Schierling hat gerade auf diesem Gebiet schon vor Jahrzehnten die richtigen Weichen gestellt.
- Doch wird auch in Zukunft nicht zugelassen, dass Privatisierung um jeden Preis und vor allem unter Aufgabe jeder Einfluss- und Mitwirkungsmöglichkeiten erfolgen kann. Sofern Konzessions-Verträge geschlossen werden, werden sie auch in Zukunft zeitlich so befristet sein, dass die Einflussmöglichkeit der Gemeinde als Aufgabenträger bleibt.
- Für die Sicherung der Wasserversorgung in den Gemeindeteilen Schierling, Mannsdorf, Untersowie Oberlaichling wurde neben dem bereits mit dem Wasserzweckverband Kleines und Großes Labertal in Mallersdorf bestehenden Notverbund ein weiterer mit dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe erstellt, und zwar in der Nähe der Obermühle bei der B 15 neu.
- Es wird ständig überprüft werden, ob ggf. ein weiterer eigener Brunnen erforderlich ist. Um die vorhandenen Ressourcen zu schonen, wird das Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ vom Wasserzweckverband Rottenburg versorgt.
- Bei den Bestattungen im Friedhof Schierling gibt es die Tendenz, dass bald die Hälfte davon Urnenbestattungen sind. Deshalb ist auf den steigenden Bedarf an Urnenplätzen immer wieder aktuelle zu reagieren. Die Umgestaltung von nicht mehr belegten „Mauer-Gräbern“ zu Urnenwänden hat sich als ein richtiger und viel beachteter Weg herausgestellt.



Für die CSU/CWG-Gemeinderatskandidaten ist die Daseinsvorsorge ein elementarer Bestandteil kommunaler Politik. Deshalb werden auch in Zukunft Privatisierungen nur dann erfolgen, wenn sie ausdrücklich zum Nutzen der Bürgerschaft sind.



- Gemeindepartnerschaft Schierling/Eggmühl-Penmarc'h hat sich prächtig weiterentwickelt.
- Großes ehrenamtliches Engagement beim Partnerschaftsverein, hohe Teilnehmerzahlen an Begegnungen.
- Erstmals war Schierlings Bürgermeister anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes zu einem offiziellen Gedenken als Redner nach Penmarc'h eingeladen worden.



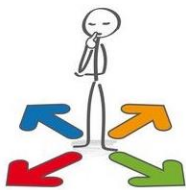
- Viele Staaten unternehmen große Anstrengungen, dass Europa weiter zusammenwächst. Entfernungen verkürzen sich aufgrund verbesserter Verkehrs- und Kommunikationssysteme. Die Erkenntnisse und Erfahrungen anderer zu nutzen gewinnt an Bedeutung – auch über Gemeinde- und Ländergrenzen hinweg.
- Wenn die Urlaubszeit beginnt, dann erweist sich Europa als ein Volk von Reisenden. In den schönsten Wochen des Jahres fühlen sich sehr viele Menschen in anderen Ländern – meistens europäischen Ländern - sehr wohl.
- Junge Leute, Studenten, reisen mit einem übergreifenden Eisenbahnticket durch Europa, sammeln Wissen, Erfahrungen und Beziehungen im Ausland. Das alles sind Emotionen pur.
- Nur im Politischen reichen die Europa-Gefühle oft nicht weit. Da wird – und wurde bei der Wahl zum Europäischen Parlament – in hohem Maße nach nationalen Erwägungen abgestimmt.
- Umso mehr liegt es an den Bürgerinnen und Bürgern der beiden großen europäischen Länder, dass man sich begegnet, voneinander lernt, sich gegenseitig vertraut. Damit wird sichergestellt, dass die eigene Identität nicht aufgegeben wird. Es wird aber damit das Bewusstsein in die Öffentlichkeit getragen, dass die großen Aufgaben der Länder und Völker in der Zukunft immer noch mehr Gemeinsamkeit erfordern.
- Der Partnerschaftsverein hat sich seit seinem Bestehen vor über 20 Jahren prächtig entwickelt, was vor allem den Verantwortlichen im Verein, sowie den Helferinnen und Helfern zu verdanken ist. Es ist bemerkenswert und erfreulich, wie viele Menschen jeden Alters sich von der Idee der Partnerschaft ansprechen und begeistern lassen. Auch dafür kann man nur dankbar sein.
- Die Gemeindepartnerschaft ist eine herausragende Gelegenheit, um immer wieder den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus zu richten.
- Für Schüler und Studenten – insgesamt die jungen Menschen - stellt diese Partnerschaft ein Lern- und Übungsfeld für gegenseitige Achtung und Respekt unter den europäischen Völkern dar. Insofern ist die Gemeindepartnerschaft ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Friedens.



Wir sehen die Gemeindepartnerschaft Schierling/Eggmühl-Penmarc'h als einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas und sichern insbesondere für die Begegnungen von jungen Menschen weitere finanzielle Unterstützung zu.



- Soziale Beratungsangebote im Geschäfts- und Bürgerhaus ausgebaut.
- Detailinformationen über „Beratung und Hilfe“ im Internet unter www.schierling.de.
- BRK-Sozialstation strahlt weit über Schierling hinaus aus.
- BRK-Tagespflege im Senioren- und Pflegeheim Schierling eingerichtet.
- „Helfer vor Ort“ des Malteser Hilfsdienstes sind wie Engel der Neuzeit.



- Die Bürgerinnen und Bürger des Marktes Schierling sind mit ihrem sozialen Engagement zur Hoffnung für viele andere Menschen geworden. Die Aktivitäten für Typisierungsaktionen zur erfolgreichen Knochenmarkspende bei tödlichen Erkrankungen hatten Vorbildfunktion für ganz Bayern. Die Hilfsaktionen des Funker-Clubs für die arme Bevölkerung in Teilen Rumäniens rufen großen Respekt hervor. Die sechs Jahre permanent erfolgte Hilfe der katholischen Pfarrgemeinde für Flüchtlinge und Vertriebene in Kroatien hat tiefe Spuren hinterlassen.
- Auch in der eigenen Gemeinde tritt mit der BRK-Sozialstation, dem betreuten Wohnen, den Helferkreisen in den Senioren- und Pflegeheimen Eggmühl und Schierling tätige Nächstenliebe augenscheinlich hervor.
- Seit Jahren leisten ausgebildete „Helfer vor Ort“ des Malteser Hilfsdienstes eine vorbildliche Arbeit und sie konnten bereits Menschenleben retten.
- Im Geschäfts- und Bürgerhaus im Zentrum Schierlings wurden Beratungsangebote zusammengefasst und neue hinzugewonnen. Derzeit bestehen: Familienstützpunkt als Beratung und Koordination im Rahmen der Familienbildung, aufsuchende Erziehungsberatung, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für Menschen mit Behinderung, Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V., Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust und VdK-Sprechtag (im Rathaus).
- Die vielen Vereine in allen Gemeindeteilen stärken die dörflichen Gemeinschaften. Die ehrenamtlichen Leistungen von Bürgern für Bürger sind auch in Zukunft unentbehrlich. Doch gerade für Verantwortliche wird es immer schwieriger, all die Aufgaben – auch bürokratischer Natur – zu bewältigen.
- Schließlich dürfen diejenigen Menschen nicht vergessen werden, die mit großem persönlichem Einsatz ihre kranken Angehörigen pflegen. Ihre Leistung kann nicht genug gewürdigt werden.



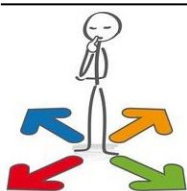
Die CSU/CWG hält es für richtig und erforderlich, dass den vielen sozialen Beratungsstellen kostenlos Räume zur Verfügung gestellt werden, um in vielfältiger Hinsicht die Bevölkerung zu unterstützen. Das Ehrenamt erfährt weiterhin höchste Wertschätzung und die finanzielle Unterstützung für die Vereine bleibt erhalten.



Für die CSU/CWG-Gemeinderatskandidaten sind das soziale und ehrenamtliche Engagement, sowie die Aktivitäten der Vereine Grundpfeiler für ein erfolgreiches Zusammenleben und werden deshalb auch in Zukunft besonders gefördert werden.



- Kommunalunternehmen Markt Schierling arbeitet sehr erfolgreich.
- Investitionen von über 25 Millionen Euro.
- Über 400 Tagwerk Grundstücke angekauft, zum Teil erschlossen und als Wohn-/Gewerbeland veräußert.
- Mit „Bürger-Solarkraftwerken“ etwa 1 Million Kilowattstunden Strom erzeugt.
- Transparenz auf höchstem Niveau gewährleistet.



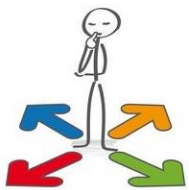
- Vielfach wird gefordert, eine Gemeinde zeitgemäß und erfolgversprechend wie ein Unternehmen zu sehen und zu führen.
 - Mit der Gründung des „Kommunalunternehmens Markt Schierling“, als Anstalt des öffentlichen Rechts, auf der Grundlage der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern wurde in besonderer Weise auf die wachsenden Herausforderungen reagiert. Das Kommunalunternehmen wird nicht mit Steuermitteln finanziert.
 - Der Bayerische Landtag hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kommunalunternehmen in bestimmten Bereichen wie Private agieren und deren Instrumente genutzt werden können. Die einzelnen Aufgaben weist allein der Marktgemeinderat dem Unternehmen zu.
 - Mit einem Geschäftsbericht zum 10-jährigen Bestehen, sowie einer öffentlichen Veranstaltung wurde die Bevölkerung umfassend über die vielen erfolgreichen Aktivitäten des Unternehmens informiert. Das Kommunalunternehmen Markt Schierling hat das Ziel der „schwarzen Null“ und verspricht auch für die Zukunft, ein besonderes Erfolgsmodell zu sein.
 - Durch das Kommunalunternehmen (K-MS) konnte erreicht werden, dass der Gemeindehaushalt nicht durch Maßnahmen belastet wird, die der wirtschaftlichen Betätigung zuzuordnen sind. Mit diesem Instrument wird sichergestellt, dass die entstehenden Aufwendungen dort wieder über Einnahmen hereinkommen, wo sie angefallen sind. Es fließen keine Steuern in das K-MS.
-
- Bei allen Wirtschaftlichkeitsüberlegungen bedarf es des ausdrücklichen Hinweises, dass auch weiterhin nicht diejenigen im Markt Schierling, denen eine besondere Zuwendung zusteht, aufgrund von Wirtschaftlichkeitsüberlegungen Nachteile erlangen dürfen.
 - Kinder, Schülerinnen und Schüler, Familien, ältere Menschen, Kranke und Pflegebedürftige haben Ansprüche, die oft nicht mit den Anforderungen an die Marktorientierung in Einklang gebracht werden können.
 - So stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach dem wirklichen Gewinn der Gebietskörperschaft Markt Schierling, und zwar unabhängig vom Kommunalunternehmen.
 - Für die CSU/CWG sind die Zufriedenheit und das Wohlfühlen der Mitbürgerinnen und Mitbürger der eigentliche Gewinn einer grundlegenden und weitschauenden Kommunalpolitik – noch vor finanziellen Anforderungen. Diese Sichtweise entspricht dem christlichen Menschenbild, das einer funktionierenden und rücksichtnehmenden Gemeinschaft eine hohe Bedeutung zuweist, doch im Einzelnen den Maßstab für alles Handeln sieht.



Die CSU/CWG-Gemeinderatskandidaten sehen als entscheidenden „Gewinn“ der Kommunalpolitik die Zufriedenheit und das Wohlfühlen der Bürgerschaft, gleichzeitig aber auch die erheblichen Kosteneinsparungen durch intelligentes Vorgehen wie sie mit der Gründung des Kommunalunternehmens möglich geworden sind.



- Bürgerbeteiligungsprozess „Gesunder Markt Schierling“ unter dem Motto „Schierling aktiv.fit.gesund.“ durchgeführt.
- Mit vielen Akteuren ein ortsbezogenes Gesundheitskonzept mit Präventionsstrategie erarbeitet.
- Mitmachaktionen angeboten
- Handbuch veröffentlicht unter <https://schierling.de/htmls/aktuelles/aktiv.fit.gesund/aktiv-fit-gesund.php>



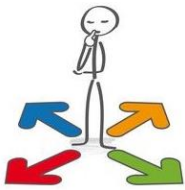
- Die freie Zeit der Menschen auch in unserer Gemeinde hat in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen. Diese gewinnbringend zu nutzen für das Familienleben, die eigene Gesundheit und für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ist ein sehr hohes Gut.
- Neben den Bildungsmöglichkeiten spielen dabei die Sport- und Freizeiteinrichtungen eine entscheidende Rolle. Der Markt Schierling ist sehr gut ausgestattet mit Spiel- und Sportplätzen in allen Gemeindeteilen, mit Sport- und Mehrzweckhallen in Schierling und Eggmühl sowie mit weiteren Freizeiteinrichtungen, die sowohl vom Markt selbst (Freizeitzentrum, Gemeindeheime, Feuerwehrhäuser) oder von Vereinen (Schießstätten, Tennisplätze, Stockbahnen) betrieben werden. Der Markt stellt seine Gewässer dem Angelsportverein als Fischwasser zur Verfügung.
- Die soziale und gemeinschaftsfördernde Funktion des Sports ist unbestritten.
- Die Aktion „Schierling aktiv.fit.gesund“ als extern professionell organisierter, geleiteter und begleiteter Bürgerbeteiligungsprozess ist Bestandteil der kommunalen Gesamtstrategie, mit der der Markt Schierling gesündere und sozial ausgleichende Lebensbedingungen für seine Bürger anstrebt. Ferner soll das Projekt Teil der Gesundheitsregion Regensburg werden.
- Die Verankerung von Gesundheitsförderung in der Kommune ist als langfristiger Prozess zu verstehen und ein festes Ziel der Marktgemeinde. Der zugrundeliegende Gedanke der Zusammenarbeit und gemeinsamen Anstrengungen soll fortgesetzt werden.
- Die Präventionsstrategie und das zugehörige Präventionsprogramm unterliegen ständiger Weiterentwicklung und Beobachtung hinsichtlich ihrer Wirkung. Es soll, ganz im Sinne des Mottos „Schierling.aktiv.fit.gesund.“ auch in Zukunft weitergedacht werden.



Die CSU/CWG bekräftigt ihre Erkenntnis, dass junge Menschen in Vereinen, insbesondere auch in Sportvereinen, die besten Zukunftschancen und eine besondere Sozialisation haben. Deshalb werden weiterhin alle Anstrengungen unternommen, um die Sportstätten und Freizeiteinrichtungen in Schuss und auf dem neuesten Stand zu halten, sowie der Bevölkerung beste Voraussetzung zur Gesundheitsvorsorge zu bieten.



- Unaufgeregte Aufnahme und Integration von Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen
- Erfolgreiches Engagement des Asylbewerber-Unterstützerkreises.
- Schulförderverein erhielt Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags.



- Wir alle haben das Glück, in der Bundesrepublik Deutschland als einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat in Wohlstand leben zu dürfen.
- Millionen von Menschen sind auf dieser Erde auf der Flucht, weil menschenverachtende Diktatoren und Systeme sowohl die Menschenwürde missachten als auch Kritiker und Gegner der Unrechtsregime politisch verfolgen.
- Auch in Schierling sind über Jahrzehnte hinweg, besonders aber seit den Jahren ab 2015, Bürgerinnen und Bürger vieler Nationalitäten vereint und sie leben in Harmonie zusammen. Nicht zuletzt deshalb, weil diese Integration so gut gelingt, hat der Schulförderverein den Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags erhalten.
- Es hat sich herausgestellt, dass es einer unaufgeregten Willkommenskultur gegenüber allen ausländischen Mitbürgern und auch gegenüber Asylbewerbern aus aller Welt bedarf. Denn die Geschichte gerade unseres Landes – mit ihren vielfältigen Erfahrungen der Unfreiheit - macht deutlich, wie wichtig es ist, dass politisch, rassistisch oder aufgrund ihrer Religion Verfolgte in Sicherheit Zuflucht finden. Und es ist die Pflicht einer christlichen Wertegemeinschaft, Verfolgte aufzunehmen und ihnen Obdach zu geben.
- Wir von CSU/CWG werden uns außerordentlich dafür engagieren, dass insbesondere auch bei den jungen Mitbürgern die Freiheit als ein sehr hohes und besonders schützenswertes Gut erkannt und anerkannt wird. Entscheidend ist dabei die Erkenntnis, dass die Freiheit des Einzelnen dort aufhört, wo die Freiheit des anderen beginnt (der Mitmensch beeinträchtigt ist).
- Außerdem ist wichtig, dass die Freiheit nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten kennt. Eine besondere Pflicht ist der Schutz des Rechtsstaats gegen Angriffe von allen Seiten.
- Und zur Pflicht verdichtet sich die Wahrnehmung des Wahlrechts. Denn gerade dieses Wahlrecht ist der Ausdruck der Freiheit. Es gering zu schätzen würde bedeuten, dass die Errungenschaften der Demokratie und des Rechtsstaats selbst in Frage gestellt würden. Selbst eine punktuelle Unzufriedenheit mit Situationen und Personen in der Politik darf nicht zur Verweigerung führen, sondern muss zu noch mehr Engagement anregen.



Wir als CSU/CWG-Kandidatenteam stellen fest, dass es sich lohnt, für Staat und Gemeinde einzustehen und rufen dazu auf, das Wahlrecht als besonderen Ausdruck der Freiheit zu sehen und zu nutzen. Außerdem stehen wir zur Aufnahme und Integration von Menschen, die Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe erlitten und deshalb aus ihrer Heimat flüchten mussten.